

Mai/Juni 2024

Wirtschaft

am Bayerischen Untermain

www.ihk.de/aschaffenburg

Im Fokus

Tourismus



JETZT LEASEN.

Lassen Sie sich begeistern von einer sportlichen Business-Limousine mit optimalem Fahrkomfort und einem neuen automatisierten Fahrerlebnis. Leasen Sie jetzt den neuen BMW 5er und entdecken Sie schon heute die Fahrfreude der Zukunft.

Neuwagen BMW 520i Limousine

Neuwagen, M Brooklyn Grau Metallic, 19" M Doppelspeiche 935 Bicolor Schwarzgrau, M Sportpaket, M Sportfahrwerk, M Lederlenkrad, M Hochglanz Shadow Line, M Dachhimmel anthrazit, Sonnenschutzverglasung, Driving Assistant Plus, HiFi Lautsprechersystem harman/kardon, M Heckspoiler u. v. m.

Gewerbliches Leasingbeispiel der BMW Bank GmbH
Angebotsnr. 12462425

Listenpreis*:	55.805,88 €
Ihre Ersparnis:	7.129,23 €
ARNOLD Aktionspreis*:	48.676,65 €
Leasingsonderzahlung:	9.860,14 €
Laufzeit:	36 Monate
Laufleistung p. a.:	10.000 km
Gesamtpreis:	24.224,14 €

36 monatliche netto Leasingraten á

399,00 €

BMW 520i Limousine:

WLTP Energieverbrauch kombiniert: 6,4 l/100km; WLTP CO₂-Emissionen kombiniert: 144 g/km; CO₂-Klasse: E; Leistung: 153 kW (208 PS); Hubraum: 1.998 cm³; Kraftstoff: Benzin; Abbildung zeigt Sonderausstattungen.

Ein unverbindliches, gewerbliches Leasingbeispiel der BMW Bank GmbH, Lilienthalallee 26, 80939 München. Stand 04/2024. Alle Preise zzgl. der gegebenenfalls gesetzlich anfallenden Umsatzsteuer. Ist der Leasingnehmer Verbraucher, besteht bei außerhalb von Geschäftsräumen geschlossenen Verträgen und bei Fernabsatzverträgen nach Vertragsschluss ein gesetzliches Widerrufsrecht (mit Ausnahme Kilometerleasing ohne Erwerbsverpflichtung). Nach den Leasingbedingungen besteht die Verpflichtung, für das Fahrzeug eine Vollkaskoversicherung abzuschließen. *Inklusive 965,55 € Überführungskosten (Dieses ist bei Leasing bzw. Finanzierung gesondert zu bezahlen)

Autohaus
ARNOLD
www.BMW-ARNOLD.com

Hermann ARNOLD GmbH
Industriestraße 1-3
63768 Hösbach
Tel. 06021 / 59 90 - 0

Großtheimer Straße 90
63741 Aschaffenburg
Tel. 06021 / 44 242 - 0

Kraftvoll, sportlich, komfortabel: Der BMW X3 ist ein Statement der Unabhängigkeit. Jede Fahrt eröffnet unbegrenzte Möglichkeiten – und Freiheit auf jeder Strecke. Leasen Sie jetzt den BMW X3 und lassen Sie sich begeistern.

Neuwagen BMW X3 xDrive20i

Neuwagen, Alpinweiß Uni, 19" M Y-Speiche 887 M Bicolor, Sensatec perforiert schwarz, Komfortzugang, M Sportpaket, Automatic Getriebe mit Schaltwippen, Variable Sportlenkung, M Sportfahrwerk, M Lederlenkrad, M Aerodynamikpaket, Sonnenschutzverglasung, Sitzheizung für Fahrer und Beifahrer, Driving Assistant, HiFi-Lautsprechersystem u. v. m.

Gewerbliches Leasingbeispiel der BMW Bank GmbH
Angebotsnr. 12462650

Listenpreis*:	56.587,38 €
Ihre Ersparnis:	9.622,58 €
ARNOLD Aktionspreis*:	46.964,80 €
Leasingsonderzahlung:	5.009,16 €
Laufzeit:	36 Monate
Laufleistung p. a.:	10.000 km
Gesamtpreis:	19.373,16 €

36 monatliche netto Leasingraten á

399,00 €

BMW X3 xDrive20i:

WLTP Energieverbrauch kombiniert: 7,6 l/100km; WLTP CO₂-Emissionen kombiniert: 172 g/km; CO₂-Klasse: F; Leistung: 135 kW (184 PS); Hubraum: 1.998 cm³; Kraftstoff: Benzin; Abbildung zeigt Sonderausstattungen.

Das wichtigste Zubehör ist kostenlos.
Jetzt die **My BMW App** herunterladen.



Tourismus

Bayerischer Untermain im Fußballfieber

Sind Sie auch schon im Fußballfieber? Es sind nur noch wenige Wochen bis zum Eröffnungsspiel der Europameisterschaft am 14. Juni. Unser 14. Bayerisch-Hessischer Tourismustag stand mit dem Thema „Sport und Wirtschaft – Fußball EM 2024“ ganz im Zeichen des runden Leders. Mehr dazu lesen Sie auf den Seiten 8 und 9. Wir freuen uns auf die Fans aus ganz Europa. Gastronomie, Hotellerie und Handel sind auf die zahlreichen internationalen Gäste sehr gut vorbereitet. Für tolle Fußball-Stimmung werden auch unsere heimischen Fans beim Public-Viewing in den Biergärten sorgen. Hotels, Restaurants, Einzelhandelsgeschäfte und lokale Unternehmen werden von dem Anstieg der Besucherzahlen und internationalen Gästen profitieren. Dies schafft Arbeitsplätze, fördert das Wachstum und trägt zur positiven Wahrnehmung unserer Region bei.

Wir freuen uns auf die Fußballfans aus ganz Europa.

Wie wichtig die positive Wahrnehmung unseres Wirtschaftsstandortes ist, haben wir in den vergangenen Monaten bereits mehrfach thematisiert. Sicherlich ist schon einigen von Ihnen aufgefallen, dass wir unser IHK-Logo auf der Webseite, auf Social Media und auch auf dem Titel dieser Ausgabe verändert haben. Mit der demonstrativen Kürzung unseres Logos beteiligen wir uns an der Aktion der Deutschen Industrie- und Handelskammer (DIHK) für Weltoffenheit und Vielfalt in der deutschen Wirtschaft. „27 Prozent von uns – #KeineWirtschaftOhneWir“ ist der Titel der DIHK-Kampagne, die mit einer Logo-Kürzung um 27 Prozent deutlich macht, dass diese 27 Prozent der Erwerbstätigen in Deutschland einen Migrationshintergrund haben. Gerade weil man eigentlich nicht das eigene Logo umgestaltet oder damit spielt, wollen die IHKS so deutlich machen, wie groß ihre Sorge an dieser Stelle ist. Ausgrenzung und Hass gefährden nicht nur unser Zusammenleben in einer freiheitlich-demokratischen Grundordnung, sondern auch unseren Wohlstand.

Ich freue mich ganz besonders, dass sich mittlerweile auch Unternehmen vom Bayerischen Untermain der Kampagne angeschlossen haben.



A handwritten signature in black ink that reads "H. Wenzel".

Dr. Heike Wenzel
Präsidentin IHK Aschaffenburg



Ihr Partner für digitale Erlebnis- & Arbeitswelten.

Jede Veranstaltung ein professionelles Highlight.



Streaming Paket

Perfekte Lösung für Live-Übertragungen und hybride Events mit professioneller Streaming-Technologie.



Konferenz Set

Attraktives Design mit hochauflösender Videowiedergabe, effizienter Beschallung und Basisbeleuchtung.



Vortrag Setup

Qualitätsaudio und -video für engagierte Präsentationen mit Interaktion.



Experience Paket

Professionelle Betreuung und maßgeschneiderte High-End Technologie für einzigartige Firmen- und Galaevents.



Innovative Projekte?
Werde Teil des Teams.
Jetzt bewerben!

www.infrastor.de
info@infrastor.de
+49 6021 3738830

InfraStor GmbH
Bruchtannenstraße 28
63801 Kleinostheim

DIE ENERGIE GMBH

Technik & Beratung für erneuerbare Energien.

Nachhaltig & Ganzheitlich.



Photovoltaik für
Gewerbedächer



Energie-
carport



Energie-
management



Energie-
investment



Mieterstrom-
modell



Lade-
infrastruktur



Contact us!

+49 6027 71699 80
info@die-energie-gmbh.de

Bruchtannenstraße 28
63801 Kleinostheim



Jetzt bewerben!

3 EDITORIAL

Tourismus
Bayerischer Untermain im Fußballfieber

6 IN KÜRZE

IM FOKUS



Bayerisch-Hessischer Tourismustag
UEFA EURO 2024 –
Die Region profitiert vom Fußballfieber

- 10** UEFA EURO 2024
Frankfurt feiert die Fußball-Europameisterschaft direkt am Main
- 12** Fachkräftemangel in der Hotellerie und Gastronomie
Statements

- 14** Tourismusverband Franken e. V.
Franken fördert den Tourismus nachhaltig
- 15** Schloss Johannisburg
Kurfürstliche Pracht in neuem Glanz
- 16** Tourismusbilanz
Spessart und Mainviereck im Aufschwung

UNSERE IHK

- 20** Runder Tisch zum Thema Fachkräfte
- 20** Frühjahrssitzung Vollversammlung
Bürokratie behindert oft unternehmerisches Handeln
- 23** Prüferschulung in besonderem Format
- 24** 14. SANTO-Runde
Interesse an technischen Berufen geweckt

UNSERE WIRTSCHAFTSREGION

- 32** 100 Jahre Industrie Center Obernburg
- 35** bayernhafen Aschaffenburg
Weitere Investitionen in Hafeninfrastruktur geplant
- 37** 75 Jahre Bergmann GmbH

40 UNSER SERVICE

-  facebook.com/ihtkaschaffenburg
-  www.instagram.com/ihtkaschaffenburg
-  linkedin.com/company/ihtkaschaffenburg



Tourismus
Titelbild: Weinberg Apostelgarten
in Alzenau-Michelbach
©Ilhan Balta / adobe stock.com

**100%
Ökostrom**

AVG
IHRE STADTWERKE
WWW.STWAB.DE

Ladesäulen für Ihr Unternehmen

Das Rundum-Sorglos-Paket der AVG mit Lieferung, Montage und Betriebsführung der Ladesäulen sowie Abrechnung des verbrauchten Ökostroms.

Sprechen Sie uns an:
Beratungsteam Geschäftskunden
Aschaffener Versorgungs-GmbH
Tel.: (0 60 21) 3 91-2 71
Mail:
geschaefstkundenvertrieb@stwab.de

DIHK-Umfrage zur DSGVO: Nach wie vor viel Bürokratie und Rechtsunsicherheit für deutsche Betriebe

Die Europäische Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) bleibt auch nach sechs Jahren einer der größten Bürokratietreiber für deutsche Betriebe. Das ist das Ergebnis einer Umfrage der Deutschen Industrie- und Handelskammer (DIHK) unter 4.900 Unternehmen aus nahezu allen Branchen. Danach berichten mehr als drei Viertel der Unternehmen von einem „hohen bis extremen“ Aufwand bei der Umsetzung der DSGVO im betrieblichen Alltag. Neben der Bürokratiebelastung klagen die Betriebe vor allem über Rechtsunsicherheiten und ihre Folgen. Mehr als zwei Drittel (69 Prozent) der Unternehmen bemängeln zudem Unklarheiten und Risiken hinsichtlich der Rechtsfolgen eventueller Verstöße gegen die DSGVO, insbesondere drohenden Schadensersatz.

Weitere Informationen unter www.dihk.de

Über 100 Fachkräfte nach Deutschland vermittelt

Über 100 qualifizierte Arbeitskräfte aus Indien, Brasilien und Vietnam hat das Projekt „Hand in Hand for International Talents“ (HiH) in seiner vierjährigen Pilotphase seit 2020 an deutsche Unternehmen aus den Branchen IT, Elektro, Gastronomie und Hotellerie vermittelt. Die individuelle fachliche Betreuung übernehmen die Deutschen Auslandshandelskammern, die Bundesagentur für Arbeit und die Industrie- und Handelskammern vor Ort in Deutschland. In nahezu allen Fällen war die Vermittlung erfolgreich: Gut 95 Prozent der eingereisten Fachkräfte sind auch nach drei Monaten noch in den Unternehmen. „Es hat sich gezeigt, dass die Integration mit Hilfe guter Vorbereitung und individueller Begleitung gelingen und nachhaltig wirken kann“, sagt Projektleiterin Carolin Ruppert. Das gemeinsame Projekt der DIHK Service GmbH und der Bundesagentur für Arbeit wird vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz gefördert.

Weitere Informationen unter www.dihk.de

Betriebe zur Teilnahme an der Initiative „Klimaschutz-Unternehmen“ aufgerufen

Das Bundeswirtschaftsministerium, das Bundesumweltministerium und die Deutsche Industrie- und Handelskammer (DIHK) rufen interessierte Betriebe dazu auf, sich an der bundesweiten Exzellenzinitiative „Klimaschutz-Unternehmen“ zu beteiligen. „Teil des Netzwerks können Unternehmen aller Größen und Branchen werden, die Klimaschutz, Umweltschutz oder die Anpassung an die Klimakrise als strategisches Unternehmensziel verfolgen“, heißt es auf der DIHK-Homepage. Bewerbungsschluss ist der 31. Juli. Das Bewerbungsverfahren startet mit einem onlinebasierten Check. Am Ende des Verfahrens entscheidet ein unabhängiges Expertengremium über die Aufnahme. Erfolgreiche Bewerber werden im Rahmen einer öffentlichen Veranstaltung aufgenommen und mit einer Urkunde ausgezeichnet.

Weitere Informationen unter www.klimaschutz-unternehmen.de

NEUES AUS BERLIN UND BRÜSSEL

DIHK misst „Deutschland-Tempo“ mit Beschleunigungsmonitor

Mit einem „Beschleunigungsmonitor“ misst die Deutsche Industrie- und Handelskammer (DIHK), wie viel vom politisch propagierten „Deutschland-Tempo“ in der Wirtschaft wirklich ankommt. „Die Wirtschaft erlebt derzeit, dass erste gesetzliche Umsetzungsschritte schon wieder blockiert werden“, sagte DIHK-Präsident Peter Adrian im Umfeld eines Spitzentreffens der Regierungschefs der Länder mit Bundeskanzler Olaf Scholz. Der Beschleunigungspakt von Bund und Ländern dürfe aber nicht ein weiteres Beispiel dafür sein, dass „Entlastungen im Gesetzesprozess Stück für Stück wieder zerrinnen“. Die Unternehmen seien aber auf deutlich einfachere und schnellere Genehmigungsverfahren angewiesen, um ihre Projekte und Investitionen voranzubringen.

Leider werden ganze Gesetzespakete mit Entlastungsmaßnahmen auf die lange Bank geschoben.

„Es geht darum, jetzt die Weichen dafür zu stellen, dass noch vor der parlamentarischen Sommerpause konkrete Gesetzesänderungen kommen“, so Adrian. „Nur wenn die Betriebe die Entlastungen im Alltag erleben, können sie wieder Vertrauen und Zuversicht entwickeln und werden investieren. Das brauchen wir, um den Wirtschaftsstandort Deutschland aus der Krise zu bringen.“

Den DIHK-Beschleunigungsmonitor sowie weitere Informationen finden Sie unter www.dihk.de

Foto: freepik



Immer mehr Betriebe investieren lieber im Ausland

Immer mehr Betriebe investieren mittlerweile im Ausland, weil sie der Standort Deutschland zu teuer und kompliziert ist. Dies geht aus einer Sonderauswertung der aktuellen Konjunkturumfrage der Deutschen Industrie- und Handelskammer (DIHK) hervor. Ilja Nothnagel, Mitglied der DIHK-Hauptgeschäftsführung, bezeichnete das als „ein alarmierendes Signal“, welches zeige, „dass Deutschland als Produktionsstandort wieder attraktiver werden muss“. Etwa jedes dritte Industrieunternehmen (35 Prozent) mit Investitionsplänen im Ausland nannte „Kostensparnis“ als Hauptmotiv. Bei kleineren Betrieben mit weniger als 200 Beschäftigten liegt der Anteil sogar bei 37 Prozent. Nothnagel: „Das ist leider eine Reaktion auf die sich verschlechternden wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen im Land.“

Weitere Informationen unter www.dihk.de

Mehr Fachkräfte für den Glasfaserausbau gewinnen

Für die Wettbewerbsfähigkeit Deutschlands bei der Digitalisierung ist eine angemessene Versorgung mit Breitbandanschlüssen unabdingbar. Doch der Nachholbedarf ist enorm – für eine durchgehende Glasfaserinfrastruktur bis in die Gebäude hinein müssen in den kommenden Jahren in fast jeder Straße Grabungs- und Verlegearbeiten durchgeführt werden. Gleichzeitig fehlen nach Berechnung der Initiative „Fachkräfte für den Glasfaserausbau“ im Glasfaserausbau derzeit rund 5.000 Fachkräfte, rund ein Drittel davon im Tiefbau. Die von der Deut-

schen Industrie- und Handelskammer mitgegründete Initiative hat Vorschläge erarbeitet, wie gegengesteuert werden kann. Dabei geht es im Wesentlichen um Verbesserungen bei der Weiterbildungsförderung von Quereinsteigern und um Erleichterungen für die Beschäftigung von Personal aus Drittstaaten.

Weitere Informationen unter www.dihk.de

DIHK – EU muss mehr auf Wettbewerbsfähigkeit setzen

Die Europäische Union (EU) muss nach den Worten von DIHK-Präsident Peter Adrian dringend die eigenen Standortfaktoren verbessern. Nur so könnten sich die europäischen Unternehmen auch künftig gegen die internationale Konkurrenz auf den Märkten behaupten, sagte Adrian anlässlich der von den Staats- und Regierungschefs der EU angekündigte Initiative für mehr Wettbewerbsfähigkeit, dem „New European Competitiveness Deal“. Der Europäische Rat setze damit grundsätzlich ein richtiges Zeichen. „Der Abbau von Bürokratie, international wettbewerbsfähige Energiepreise sowie die Vollendung des Binnenmarkts und der Kapitalmarktunion können den Standort stärken“, so der DIHK-Präsident. Auch eine Industriepolitik, die auf die Verbesserung wichtiger Standortfaktoren ziele, könne der Verlagerung von Industrieproduktion entgegenwirken. Neue EU-Schulden hingegen wären allerdings „das falsche Signal“, warnt Adrian. „Denn auch finanzpolitische Solidität ist ein wichtiger Standortfaktor.“

Weitere Informationen unter www.dihk.de

Bayerisch-Hessischer Tourismustag

UEFA Euro 2024 – Die Region profitiert vom Fußballfieber

ALZENAU. Die bevorstehende UEFA EURO 2024 verspricht ein herausragendes Ereignis für den Sport und die Fans zu werden. Der 14. Bayerisch-Hessische Tourismustag am 23. April in Alzenau, bei der Flight – Amberg Golf & Gastro GmbH, stand mit dem Thema „Sport und Wirtschaft“ ganz im Zeichen des runden Leders. Rund 50 Besucher nutzten die Gelegenheit, sich bei der gemeinsamen Veranstaltung mit der IHK Hanau-Gelnhausen-Schlüchtern, dem Tourismusverband Spessart-Mainland e.V. und der Spessart Tourismus und Marketing GmbH zu informieren, wie sich die Region auf das große Sportereignis vorbereitet.



Mit Frankfurt als einer der zehn deutschen Gastgeberstädte wird das Fußballfieber jedoch nicht nur dort, sondern auch am Bayerischen Untermain vom 14. Juni bis zum 14. Juli spürbar sein. Insbesondere die Heim-WM 2006 hat gezeigt, dass solche Events positiven Einfluss auf das Konsumverhalten haben können. Gerade Fanartikel wie Trikots, Schals und Hüte erfreuen sich großer Beliebtheit, insbesondere wenn die deutsche Mannschaft erfolgreich abschneidet. Darüber hinaus wird auch beim Public Viewing in Gastronomiebetrieben und bei privaten Fußballabenden eine erhöhte Nachfrage nach Lebensmitteln und Getränken erwartet.

Auf was sich die europäischen und heimischen Fußballfans in der Metropolregion FrankfurtRheinMain freuen können und welche rechtlichen Rahmenbedingungen beim Public Viewing zu erfüllen sind, präsentierten vier Referenten in spannenden Kurzvorträgen. Moderiert wurde der Bayerisch-Hessische Tourismustag von Hauptgeschäftsführer Dr. Andreas Freundt.

Markus Stenger, Geschäftsführer der EURO 2024 GmbH, gab in seinem Vortrag „United by football im Herzen Europas: Der Countdown bis zum Anpfiff“ einen guten Überblick: 24 Mannschaften werden an 22 Spieltagen in zehn deutschen Host Cities gegeneinander antreten, unter anderem in Hamburg, Köln, Stuttgart und Berlin. Auch in der Rhein-Main-Region wird angepfeift – Frankfurt

ist Austragungsort von fünf Spielen, darunter am 23. Juni ein Spiel der deutschen Nationalmannschaft gegen die Schweiz.

Der ehemalige Profivolleyballspieler Henning Wegter, nun Abteilungsleiter, Partner & Vertrieb bei der DFB GmbH & Co. KG, präsentierte die Rolle des Fußballs als emotionaler Impulsgeber in der Gesellschaft und seine Auswirkungen auf Sponsoring und Werbemöglichkeiten. Mit 156 Millionen Euro Einnahmen aus dem Sponsoring ist dies die größte Einnahmequelle des DFB. Wegter illustrierte seine Erkenntnisse mit anschaulichen Beispielen von Werbeaktivitäten der DFB-Partner während der Heim-EM. In bunten Promotions-Werbepots namhafter Unternehmen wurde deutlich, wie der Fußball als Plattform für Werbung genutzt wird und welchen Einfluss er auf die Gesellschaft ausübt.

Es folgte Thomas Fedta, Geschäftsführer der Tourismus+Congress GmbH Frankfurt am Main, der die 1,4 Kilometer lange Fan-Meile direkt am Mainufer vorstellte. Die Fußballspiele werden auf mehreren Bildschirmen übertragen, darunter ein schwimmender Big Screen mit einer Fläche von 144 Quadratmetern. Geplant ist unter anderem ein Hospitality Center für Firmenevents, wie auch mehrere Bühnen für Kinderprogramme und musikalische Acts. Das Medienzentrum wird in einem speziell ausgestatteten ICE-Wagen eingerichtet.

Abschließend stellte Michael Schwägerl, Bezirksgeschäftsführer des DEHOGA Unterfranken, die rechtlichen Rahmenbedingungen für Public Viewing bei der kommenden Europameisterschaft vor. Das Lizenzierungsprogramm der UEFA diene dazu, Veranstaltungen mit den kommerziellen Interessen der Turnierpartner in Einklang zu bringen, so Schwägerl. Für größere Veranstaltungen oder, sofern beispielsweise Eintrittsgelder verlangt werden, ist eine Lizenz zu beantragen. Dies ist nicht der Fall, wenn die maximale Kapazität der Veranstaltung weniger als 300 Personen beträgt und keine kommerziellen Aktivitäten stattfinden. Die Verwendung der offiziellen UEFA-Symbole für die Europameisterschaft ist jedoch verboten. Darüber hinaus ist zu beachten, dass die Übertragung in lizenzierten Bereichen und Räumen oder in der Öffentlichkeit der GEMA unterliegt.

Am Tourismustag hatten die Teilnehmer die Möglichkeit, sowohl Indoor-Golf als auch Fußball-Golf auszuprobieren.

Im Anschluss an die Veranstaltung berichteten Präsidentin Dr. Heike Wenzel und Thomas Fedta in einer Live-Übertragung des Bayerischen Rundfunks über die Vorteile der Heim-EM für die Rhein-Main-Region. ■



Foto: Zerborf/Gettyimages.de



Impressionen vom Tourismustag





Frankfurt feiert die EM in der Fan Zone am Main. Foto: ©Brandmission

UEFA EURO 2024

Frankfurt feiert die Fußball-Europameisterschaft direkt am Main

Wenn am 14. Juni der Anpfiff zur UEFA EURO 2024 ertönt, wird in Frankfurt am Main längst das große Fußballfieber zu spüren sein. Denn seit mehreren Monaten bereitet sich die Stadt auf das größte kontinentale Sportfest vor und putzt sich für das Turnier heraus.

Mit neun weiteren deutschen Städten gehört Frankfurt zu den sogenannten Host Cities der UEFA EURO 2024 und will dank seiner Fan Zone Mainufer eine außergewöhnliche Atmosphäre rund um die Fußball-Europameisterschaft der Männer transportieren. Vom 14. Juni bis 14. Juli lautet einen vollen Monat lang das Motto „United by Football. Vereint im Herzen Europas“ in der internationalen Metropole am Main.

Bereits zwei Tage vor offiziellem Start der Europameisterschaft wird am Abend des 12. Juni eine abwechslungsreiche, audiovisuelle Eröffnungsinszenierung an der Flößerbrücke, die über den Main führt, auf das Fuß-

ballereignis einstimmen und die Herzen der Fußballfans auf Temperatur bringen. Dazu ist geplant, die östliche Seite der Brücke in die Farben der EURO zu hüllen und durch eine spektakuläre Licht- und Tonchoreografie mit der Skyline als herausragende Hintergrundkulisse in Szene zu setzen. Die Choreografie soll dann während des Turnierzeitraums bis zum Finale in den Farben der 24 teilnehmenden Nationen an der Flößerbrücke erstrahlen.

Damit wird die Stimmung aus dem Stadion im Stadtwald, in der fünf Partien der Europameisterschaft angepfeiffen werden, in die gesamte Stadt und vor allem in die 1,4 Kilometer lange Fan-Zone am nördlichen Main-

ufer getragen. Platz bietet die gesamte Fan Zone, die von der Tourismus+Congress GmbH Frankfurt am Main (TCF) veranstaltet wird, für bis zu 30.000 Menschen. Während der gesamten EURO ist die Fan Zone täglich, auch an spielfreien Tagen, geöffnet.

Zwischen Friedensbrücke und Eisernem Steg können Fußballfans auf insgesamt zehn LED-Screens, die teilweise auf Güterwaggons installiert sind, mitfiebern. Auf den Bildschirmen werden alle 51 EURO-Spiele übertragen. Am spektakulärsten ist der schwimmende Big-Screen mit einer Gesamtfläche von 144 Quadratmetern (720 Zoll), der auf Höhe der Friedensbrücke in Ufernähe verankert sein

wird. So entsteht in der Fan Zone mit Blick auf den Main und das gegenüberliegende Museumsufer eine einmalige Kulisse für die höchsten Fußballkünste des Kontinents. Das verspricht ein ebenso großartiges Erlebnis wie bei der Fußball-Weltmeisterschaft 2006 zu werden, bei der ebenfalls ein mächtiger Bildschirm auf dem Main für ein herausragendes Public Viewing und weltweites Medieninteresse sorgte.

Währenddessen werden die Stars der UEFA EURO 2024 im Stadtwald gegen das runde Leder treten. Im Waldstadion, das während des gesamten Turnierzeitraums Arena Frankfurt genannt wird, treffen Belgien, die Slowakei und Rumänien in Gruppe E, England und Dänemark in Gruppe C sowie die Schweiz und Deutschland in Gruppe A der Vorrunde der Europameisterschaft aufeinander. Auch eine Achtelfinalpartie wird im Frankfurter Stadtwald ausgetragen. Nicht einmal fünf Kilometer Luftlinie sind es von der Arena Frankfurt bis zum Fußballfest am Mainufer. Dort bietet die Fan Zone im Herzen der Stadt ein außergewöhnliches Gemeinschaftserlebnis. Die Fans sind fast hautnah dran und erleben eine pulsierende Fußballstadt. Vor der einzigartigen Kulisse der Skyline lädt die Fan Zone direkt am Mainufer im Grünen zum entspannten Verweilen ein - und das mit viel Abwechslung.



Vier Wochen lang wird neben Public Viewing täglich ein vielfältiges Programm für die ganze Familie sowie Jung und Alt geboten. Auf vier Bühnen wird es Konzerte geben, dazu zahlreiche Mitmachaktionen über die gesamte Fan Zone verteilt. An spielfreien Tagen locken zudem besondere Aktionen an den Main, etwa zum Open Air-Kino mit ausgewählten Filmen unter dem Sternenhimmel.

Ein besonderes Highlight ist der „Floating Pitch“ - ein auf dem Main schwimmendes Fußball-Kleinfeld: für Ballzauber auf ungewöhnlichem Untergrund. Dazu gibt es zwei weitere Fußball-Kleinfeld in der Fan Zone, auf denen nach Herzenslust gekickt werden kann. Auf einem der beiden Felder plant die Sepp-Herberger-Stiftung bereits ein Inklusions-Fußballturnier. Auch für Fußball in digitaler Form ist gesorgt, denn E-Sport-Fans kommen ebenfalls zum Zug. Sie können an Konsolen die stärksten Tricks ihrer EM-Helden nachspielen, gegen Spielerinnen und Spieler aus anderen Host Citys antreten und E-Sport-Profis über die Schulter schauen. Ein besonderer Fokus liegt bei all diesen Aktivitäten, im Sinne der UEFA, neben ökologischer auf sozialer Nachhaltigkeit sowie einer Förderung des Ehrenamts und des Breitensports.

Zahlreiche Gastronomie-Stände, die über die gesamte Fan Zone verteilt sein werden, versorgen das sport- und kulturbegeisterte Publikum mit vielfältigen Speisen und Getränken. Damit es frisch gestärkt spätestens beim Anpfiff zum Eröffnungsspiel der UEFA EURO 2024 auch in der Frankfurter Fan Zone Mainufer heißt: „United by Football. Vereint im Herzen Europas“.

*Tourismus+Congress GmbH Frankfurt am Main, Holger Kranz,
Leiter Kooperationen & Sponsoring, Telefon: 069 247455-380,
E-Mail: kranz@infofrankfurt.de*

Mai/Juni | Wirtschaft am Bayerischen Untermain



Abgenutzte Werkzeuge
entsorgen? Nicht bei uns.
Der zuverlässige Weber
Wie-Neu-Nachschleifdienst
ist ganz eindeutig die
intelligenter Alternative.

Manuel Stürmer
Aulbach Entgratungstechnik GmbH, Elsenfeld

#WEBER
INNOVATION UND PARTNERSCHAFT

Fachkräftemangel in der Hotellerie und Gastronomie



THEKLA SCHLÖR,
Vorsitzende der
Geschäftsführung,
Agentur für Arbeit
Aschaffenburg

Foto: ©Björn Friedrich

Was ändert sich durch das Fachkräfteeinwanderungsgesetz 2.0?

Viele Beschäftigte haben während Corona die Branche verlassen. Nur mit guten Arbeitsbedingungen kann Personal gewonnen und gehalten werden.

Betriebe suchen vermehrt Personal im Ausland. Gerade für Quereinsteiger bietet die Branche vielfältige Einstiegsmöglichkeiten. Mit der Aufenthaltsmöglichkeit für Nicht-EU-Ausländer mit berufspraktischer Erfahrung ist nun ein Herzstück des neu-

en Gesetzes in Kraft getreten. Fachkräfte mit Abschluss und Berufserfahrung können ohne vorheriges Anerkennungsverfahren einreisen und arbeiten. Projekte zur Fachkräftegewinnung unterstützen Arbeitgeber, ausländische Fachkräfte zu finden. Beispiel COMEX: Über das Projekt werden Köche aus Mexiko vermittelt. Beratung zur Rekrutierung im Ausland erhalten Arbeitgeber gerne bei unserem Arbeitgeber-Service. ■

Was bedeutet der Fachkräftemangel aktuell für Ihr Unternehmen?



EDDA HEIN-BARNETZKI,
Geschäftsführerin,
Käferberg Hotel
und Restaurant
GmbH, Alzenau

Foto: ©Raif Hoert

Wir haben wegen des Fachkräftemangels unser Restaurant im Käferberg geschlossen und betreiben lediglich den Gutsausschank im Hofgut Hörstein.

Peter Schwab:

Aktuell können wir alle Stellen in unserem Hotel besetzen. Für spontane Bewerbungen und Initiativbewerbungen sind wir immer aufgeschlossen. Es gibt keine Einschränkungen bei den Öffnungszeiten. Hotel und Restaurant sind täglich geöffnet. Die Küchen- und Servicebrigade bietet an 7 Tagen Mittag- und Abendservice. Tagungen und Bankette können wir mit unserem Stammpersonal ausrichten.

Seit März kann man befristet Personal aus dem Ausland einstellen. Haben Sie diese Möglichkeit bereits genutzt oder planen Sie es?

Edda Hein-Barnetzki:

Die Gastronomie ist schon immer eine attraktive Branche für Menschen mit Migrationshintergrund. Wir benötigen keine Saisonarbeiter, unsere Arbeitsplätze sind unbefristet. Wenn wir befristet Personal aus dem Ausland einstellen, steht der Aufwand für die Zeitdauer des Arbeitseinsatzes nicht dafür. Wir haben seit Jahren ausländische Mitarbeiter, die wir mit viel Aufwand einstellen. Was das neue Gesetz mit noch mehr Bürokratie bringen soll, verschließt sich mir. Das ist doch politische Augenwischerei! Die einzige Möglichkeit wäre, Azubis einzustellen, jedoch haben wir da ein großes Sprachproblem bei der Schulung und bei Prüfungen. Zu empfehlen wäre da eine 2-jährige Ausbildung mit der Möglichkeit, ein 3. Ausbildungsjahr dranzuhängen, aber die Aufenthaltserlaubnis wird nur für 3-jährige Ausbildungsverträge ausgestellt.

Peter Schwab:

Aktuell nutzen wir diese Option noch nicht. Falls die Situation es erforderlich

machen würde, könnten wir darauf zurückgreifen.

Wie sind Ihre Erfahrungen?

Edda Hein-Barnetzki:

Alles sehr bürokratisch, das braucht zu viel Energie, um die Bürokratie zu überwinden und diese Fachkräfte, die das machen, haben wir nicht!



Foto: ©Fotostudio Creative Photo

PETER SCHWAB,
Geschäftsführer,
Hotel Lamm
Betriebs GmbH,
Heimbuchenthal

Im Ausbildungsbereich haben wir sehr gute Erfahrungen mit Nicht-EU-Bürgern gemacht. Drei unserer Azubis mit Migrationshintergrund haben ihre Ausbildung im Bereich der IHK Aschaffenburg als Beste abgeschlossen. ■

Preis für Presse- und
Öffentlichkeitsarbeit

FrankenTourismus bester Tourismusverband in Deutschland

BERLIN. Für seine Presse- und Öffentlichkeitsarbeit wurde FrankenTourismus auf der ITB Berlin beim „Touristik PR und Medien Award“ mit Platz 8 in der Kategorie „Verkehrsbüro des Jahres“ belohnt. Wie der Tourismusverband mitteilte, schaffte er erstmals den Sprung in die „Top 10“ und platzierte sich darin sowohl als beste als auch einzige deutsche Tourismusorganisation. Die Ränge davor teilen sich Landes- und nationale Marketingorganisationen wie Schweiz Tourismus (Platz 1), Atout France (Platz 2) und das Polnische Fremdenverkehrsamt (Platz 3).

Die weit über 100 stimmberechtigten Reisejournalisten und Reiseblogger nahmen für ihre Wahl ganz verschiedene Aspekte der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit unter die Lupe: Wie zuverlässig und kompetent werden Fragen beantwortet und wie groß ist die Gebietskenntnis? Wie werden Pressekonferenzen und -reisen organisiert und wie kreativ sind die Themen und Aktionen des jeweiligen Verkehrsbüros?

Der Tourismusverband veröffentlicht neben Pressemeldungen zu aktuellen Themen den monatlichen Pressedienst „Der FrankenReporter“ mit kurzen Meldungen aus den 16 fränkischen Ferienlandschaften und der über 700 Verbandsmitglieder. Dazu gehört auch ein Feature, das sich jeweils einem bestimmten Themenkomplex widmet. Er organisiert Presse-reisen durchs Urlaubsland Franken ebenso wie Pressekonferenzen und Redaktionsgespräche. Auch mit dem jährlich erscheinenden Recherche-Handbuch, das viele Anregungen zu individuellen Priesetouren und Pressereisen enthält, und dem Medienportal <https://medienservice.frankentourismus.de/> unterstützt FrankenTourismus die Arbeit der Journalisten und Blogger.

Neben den besten „Verkehrsbüros des Jahres“ werden beim „Touristik PR und Medien Award“ auch die besten Reisejournalisten, Reisedaktionen, Reiseblogs oder PR-Agenturen des Jahres ausgezeichnet – verbunden mit der jährlich aktualisierten Herausgabe der Handbücher „Touristik PR“ und „Touristik Medien“, die seit über 20 Jahren zu den wichtigsten Nachschlagewerken in der Tourismusbranche gehören. ■

Mai/Juni | Wirtschaft am Bayerischen Untermain



Werkzeuge nachschleifen
und aufarbeiten bedeutet:
Intelligente Nachhaltigkeit,
echte Ressourcenschonung,
kein Qualitätsverlust,
sofortige Kostensenkung.
Rufen Sie uns gerne an.

Vanessa Weber
Weber Geschäftsleitung

Werkzeug Weber
63741 Aschaffenburg · Benzstraße 4
Gewerbepark Strietwald
06021 3479-0
werkzeugweber.de

#WEBER
INNOVATION UND PARTNERSCHAFT



Weinbergweg
in Klingenberg.

Foto:
©HJoelper/
adobe stock.com

Tourismusverband Franken e.V.

Franken fördert den Tourismus nachhaltig

ANGELIKA SCHÄFFER, TOURISMUSVERBAND FRANKEN E. V.

Der Tourismus ist ein starker Wirtschaftszweig in Franken. Zur Aufgabe des Tourismusverbandes Franken gehört es auch, die attraktiven Urlaubsziele der Region nach außen zu kommunizieren. Davon profitieren vor allem die Mitgliedsgemeinden.

16 fränkische Gebiete sorgen als Reiselandchaften für Vielfalt, Abwechslung und einen erlebnisreichen Urlaub in Franken. Doch die schönsten touristischen Themen bringen nichts, wenn sie nicht erfolgreich kommuniziert werden. Genau das ist eine der Hauptaufgaben des Tourismusverbandes Franken. Unsere verzahnte Kommunikationsstrategie bewährt sich dafür seit vielen Jahren. Auch wenn diese Strategie flexibel auf neue Anforderungen reagieren kann, so bleiben ihre Grundsätze unverändert: Wir setzen auf hohe Qualität, auf die bewusste Auswahl von Jahresthemen und auf Destinationsmarketing. Sprich: Für uns endet Franken nicht an den Verwaltungsgrenzen, sondern wir arbeiten mit der historisch und kulturell gewachsenen Einheit des Urlaubslands. Das macht aus Franken eine starke Marke, von deren Strahlkraft unsere über 700 Mitglieder auch künftig profitieren werden.

Zu unserer Kommunikationsstrategie gehört außerdem, dass wir uns auf unsere Kernkompetenzen konzentrieren. Dazu zählen Schwerpunkte wie Kultur, Städte oder Kulinarik. Aber auch Themen wie Aktiv-, Wellness- oder Familienangebote gehören dazu. Bereits seit Jahren bilden Digitalisierung und Online-Marketing einen Schwerpunkt in der Arbeit des Tourismusverbandes Franken, dem wir auch in Zukunft eine hohe Aufmerksamkeit widmen werden. In den Fokus gerückt ist ebenfalls das Thema „Nachhaltiger Tourismus“, auf das unsere preisgekrönte Kampagne „Perspektivwechsel Franken – Nachhaltige Urlaubserlebnisse in Franken“ einzahlt. Jeweils 16 gebiets-



Gasthaus „Zum Riesen“ in Miltenberg.

Foto: ©Spessart-Mainland/Holger Leue

bezogene Videoclips und Insta-Reels sowie neun Themenclips und ein gesamtfränkischer Clip werden von uns auf reichweitenstarken, crossmedialen Kanälen intensiv beworben.

Ergänzt werden unsere digitalen Werbemaßnahmen durch eine umfangreiche Pressearbeit, Verkaufsförderungsaktionen und Messeauftritte sowie durch hochwertiges, informatives Prospektmaterial. In unserem Urlaubsmagazin Franken stellen wir die gesamte touristische Region ansprechend dar und liefern zusammen mit unseren Gebieten

und Orten hilfreiche Tipps für einen Urlaub in Franken. Das zahlt sich aus: Über 25 Millionen Übernachtungen pro Jahr kann Franken für sich verbuchen!

Eine Tourismusarbeit, die Gäste und Einheimische gleichermaßen anspricht ist uns sehr wichtig, denn der Tourismus ist in Franken als klassische Querschnittsbranche ein bedeutsamer Wirtschaftsfaktor: Damit dient der Tourismus in Franken nicht nur als Umsatzbringer, sondern auch als Jobmotor. Jährlich erwirtschaftet der fränkische Tourismus einen Bruttoumsatz von rund 10,4 Milliarden Euro, das bedeutet einen Einkommensbeitrag von rund 4,85 Milliarden Euro. Das entspricht 166.300 Personen, die in Franken ihr Haupteinkommen aus dem Tourismus beziehen. Gleichzeitig bedeutet Tourismusentwicklung immer auch Standort- und Wohnortentwicklung: Denn unsere touristischen Angebote werden von Gästen und Einheimischen gleichermaßen genutzt. Dazu gehören beispielsweise die Rad- und Wanderwege, Kultureinrichtungen, Thermen oder die Gastronomie. Umso wichtiger ist eine fundierte personelle und finanzielle Ausstattung der touristischen Einrichtungen vor Ort.

Zahlreiche Informationen zu unserer Arbeit sind in unserem Tourismus-Netzwerk Franken unter der Adresse www.tourismusnetzwerk-franken.de dargestellt.

Für touristische Inspiration sorgt unsere Website www.frankentourismus.de.

Kontakt: Tourismusverband Franken e.V., Pretzfelder Straße 15, 90425 Nürnberg, Tel. 0911 94151 0, E-Mail: info@frankentourismus.de, www.frankentourismus.de

Schloss Johannisburg

Kurfürstliche Pracht im neuen Glanz

Frisch saniert lädt Schloss Johannisburg in Aschaffenburg ein zu großen Kunstschätzen. Majestätisch thront Schloss Johannisburg über dem Aschaffener Mainufer. In den vergangenen Jahren war lediglich die prunkvolle Fassade des imposanten Baus zu bewundern.

Nun gewährt der Renaissance-Riese wieder Einblicke in sein luxuriöses Inneres: Nach der Sanierung regieren in der Staatsgalerie Aschaffenburg, in den Fürstlichen Wohnräumen und in der Paramentenkammer wieder Pracht und Opulenz, genau wie zur Zeit der Kurfürsten. Damit die Räume im ersten und zweiten Obergeschoss des Mainflügels sowie die beiden angrenzenden Treppentürme wieder in neuem Glanz erstrahlen, wurden edle, farbkraftige Wandbespannungen angebracht.



Auch die Vitrinen und die Beleuchtung wurden erneuert. Gemeinsam setzen sie die Kunstwerke sowie die historischen Einrichtungsgegenstände im Schloss gekonnt in Szene. Dicht an dicht hängen in der Staatsgalerie Aschaffenburg über 250 Gemälde von namhaften Künstlern wie beispielsweise Lucas Cranach d. Ä. an der Wand, sodass die Räume an eine barocke Bildergalerie erinnern. Gemeinsam bilden sie eine der prachtvollsten Sammlungen des späten 18. Jahrhunderts – ein Erbe des Mainzer Kurerzbischofs Friedrich Karl Joseph von Erthal.

In der neu gestalteten Paramentenkammer wiederum werden die wertvollen kirchlichen Textilien und liturgisches Gerät aus dem Besitz der Mainzer Erzbischöfe gezeigt. Hochwertige Möbel, Bronzen, Kronleuchter und Uhren aus der Zeit des Frühklassizismus sind in den fürstlichen Wohnräumen zu sehen. Sie stammen in großen Teilen aus Schloss Johannisburg – ein Schlossrundgang wird so ganz von selbst zum fürstlichen Hausbesuch.

www.pinakothek.de/de/besuch/staatsgalerien

IHK-Tourismusausschuss

Fränkische Tourismusbranche erholt sich

ASCHAFFENBURG. Am 14. März trafen sich die Mitglieder des IHK-Tourismusausschusses zu ihrer Frühjahrssitzung in der IHK Aschaffenburg. Angelika Schäffer, Geschäftsführerin des Tourismusverbandes Franken e. V., Nürnberg, berichtete von der Lage im fränkischen Tourismus.

Die fränkische Tourismusbranche erhole sich langsam von den herausfordernden Corona-Jahren, so Schäffer in ihrem Vortrag. Es zeige sich bei den Übernachtungen im letzten Jahr ein deutlicher Zuwachs gegenüber dem starken Tourismusjahr 2019. Während die Region 2019 rund 22,9 Millionen Übernachtungen verzeichnete, wurden im vergangenen Jahr 23,3 Millionen Buchungen registriert.

Unterschiedliche Social Media-Angebote würden die Region auch für weitere Zielgruppen attraktiv machen. So wurden vom Tourismusverband Franken für die sechzehn Regionen unter anderem individuelle Reels erstellt. Broschüren und Kataloge im

Printformat seien jedoch nach wie vor gefragt, auch über die Landesgrenzen hinaus. Schäffer betonte abschließend die Bedeutung des Tourismus. Dieser verbessere die Lebensqualität, sichere lokale Arbeitsplätze und bewahre und pflege die heimischen Traditionen.

Im Anschluss diskutierten die Mitglieder über die aktuelle Lage der Branche. Das Ende des verminderten Steuersatzes auf vor Ort verzehrte Speisen und die damit einhergehende Preisanpassung im Gaststättengewerbe sorgte kaum für ein verändertes Konsumverhalten, was sich ebenfalls positiv auf die Jahresprognose auswirke. Beklagt wurde

von den Anwesenden der deutlich spürbare Fachkräftemangel in der Branche.



Angelika Schäffer berichtete von steigenden Buchungszahlen im vergangenen Jahr.

Foto: ©IHK Aschaffenburg

Tourismusbilanz

Spessart und Mainviereck im Aufschwung

MICHAEL SEITERLE, TOURISMUSVERBAND SPESSART-MAINLAND E.V.



Der Tourismus im Spessart und am Main hat mit nahezu zweistelligen Zuwachsraten nach den Pandemie-Jahren zur Normalität zurückgefunden. Das vergangene Jahr hat damit erneut eine deutliche Verbesserung der touristischen Nachfrage mit sich gebracht: Die Zahl der Übernachtungen steigerte sich um 9,5 Prozent auf einen Wert von ca. 2,24 Millionen. Die Gästezahlen stiegen auf etwa 818.000 um 9,8 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Der Anteil der ausländischen Besucher steigerte sich leicht auf etwa 12,5 Prozent. Davon kamen über 37 Prozent aus den Niederlanden – womit diese traditionell mit großem Abstand die Hauptgästegruppe ausmachen. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer der Gäste lag unverändert bei 2,7 Tagen.

Die Zahlen aus dem Allzeit-Rekordjahr 2019 konnten allerdings noch nicht erreicht werden. Die Übernachtungen lagen noch um 3,2 Prozent, die Ankünfte um 6,7 Prozent unter dem Rekordniveau. Der 1. Vorsitzende des Tourismusverbands Spessart-Mainland, der Miltenberger Landrat Jens Marco Scherf, zeigte sich mit den nun vorgelegten Zahlen zufrieden: „Ich freue mich sehr über die äußerst positive Entwicklung – auch angesichts der gesamtgesellschaftlichen Herausforderungen, die sich auch auf den Tourismus auswirken, wie den Arbeitskräftemangel, die hohen Energiekosten, die Digitalisierung und den Klimawandel.“ Vor diesem Hintergrund seien auch die Aufgabenfelder des Tourismusverbands vielfältiger geworden. Die Tourismusarbeit fördere in erster Linie die heimische Wirtschaft und solle damit dem Gemeinwohl dienen und die nachhaltige Entwicklung der Region fördern, so Landrat Scherf. Der Tourismus sichere schließlich über 13.000 Arbeitsplätze und führe zu jährlichen Umsätzen von über 800 Millionen Euro.

Die deutliche Erholung der touristischen Nachfrage lässt trotz der herausfordernden Rahmenbedingungen optimistisch in die Zukunft blicken: Die Anfragen interessierter Gäste bewegen sich mit über 13.000 weiterhin auf einem hohen Niveau, die Zugriffszahlen auf die Webseite wachsen stetig – wie auch die Resonanz in den sozialen Medien.

tät des touristischen Angebots liegt im Fokus der Arbeit der Geschäftsstelle. Wichtig ist es, den Tourismus als Querschnittsbranche zu begreifen, die vielfältige positive Effekte für die Region mit sich bringt: Neben der wirtschaftlichen Wertschöpfung und der Sicherung von Arbeitsplätzen trägt der Tourismus auch zur Steigerung der Lebensqualität vor Ort bei.

Der Tourismusverband Spessart-Mainland ist ein Zusammenschluss der Landkreise Aschaffenburg, Miltenberg, Main-Spessart, Main-Kinzig und der Stadt Aschaffenburg, mit dem Ziel der überregionalen Vermarktung und touristischen Entwicklung des gesamten Spessarts und Mainvierecks. Sitz des Verbands ist in Großwallstadt. Hauptaufgabe ist die touristische Entwicklung und Vermarktung der Region.

Mit den Werbemaßnahmen, bundesweiter Pressearbeit, multimedialer Präsenz, Messeauftritten und Genuss-Kampagnen wurden die Weichen für eine positive zukünftige Tourismusedwicklung gestellt.

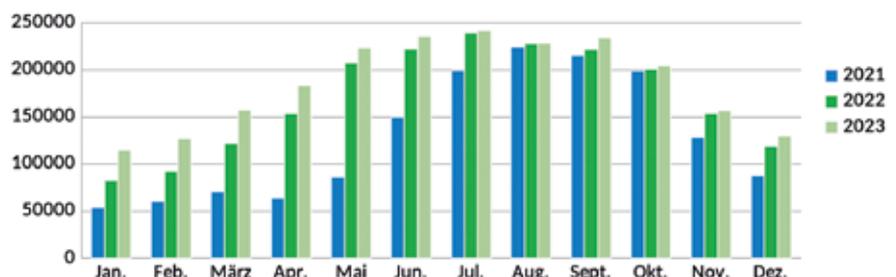
Insbesondere die Beratung der Gastgeber und die Sicherung und Steigerung der Quali-

DIE ZAHLEN IM DETAIL:

LK/Stadt	Ankünfte 2023 (Veränderungen z. Vorjahr)		Übernachtungen 2023 (Veränderungen z. Vorjahr)		Durchschn. Aufenthaltsdauer
Stadt AB	143.992	17,9 %	275.108	17,5 %	1,9 Tage
LKR AB	237.584	9,4 %	474.164	8,7 %	2,0 Tage
MKK	340.480	13,7 %	1.332.798	10,2 %	3,9 Tage
LKR MSP	212.154	11,0 %	503.617	7,4 %	2,4 Tage
LKR MIL	150.917	5,9 %	284.809	3,7 %	1,9 Tage
SML	818.050	9,8 %	2.238.363	9,5 %	2,7 Tage

Ankünfte und Übernachtungen im Spessart-Mainland und den beteiligten Gebietskörperschaften 2023

Übernachtungen 2021-2023 Spessart-Mainland





Der Tourismus ist im Aufwind im Spessart und am Main.

Foto: © Holger Leue

Weitere Informationen:

Michael Seiterle, Tourismusverband Spessart-Mainland e.V.,
 Industriering 7, 63868 Großwallstadt, Telefon 06022 261020,
 E-Mail: michael.seiterle@spessart-mainland.de,
 www.spessart-mainland.de

Neues Urlaubsmagazin für Spessart und Mainviereck

Der Tourismusverband Spessart-Mainland hat ein neues Urlaubsmagazin mit Gastgeberverzeichnis für die Saison 2024 herausgegeben. Das Magazin stellt die Urlaubs- und Freizeitmöglichkeiten im Spessart und im Mainviereck vor.

Schwerpunkt des 140 Seiten starken Heftes sind die Urlaubsorte mit ihren Sehenswürdigkeiten und die Gastgeber im Spessart und am Main. Es stellen sich sowohl Hotels als auch Pensionen und Ferienwohnungen zwischen Alzenau, Heigenbrücken, Seligenstadt, Aschaffenburg, Miltenberg, Wertheim und Lohr a. Main vor. Außerdem enthält das Magazin eine Auflistung der Camping- und Wohnmobilstellplätze und der Jugendherbergen und Wanderheime.



Darüber hinaus erhalten die Leser auch Informationen zu Naturerlebnissen, Wander- und Radfahrmöglichkeiten, Museen, Burgen und Schlössern sowie eine Übersicht zu regionalen Produkten im Spessart und am Main.

Das neue Urlaubsmagazin ist kostenlos erhältlich bei dem Tourismusverband Spessart-Mainland e. V., Geschäftsstelle, 63868 Großwallstadt, Telefon 06022 261020 oder www.spessart-mainland.de.

Auf der Webseite steht das Magazin auch als virtueller Blätterkatalog zur Verfügung. Zudem liegt das Magazin in vielen Touristinformationen der Region aus.

Ihr Vorteil: Alles aus einer Hand

www.aplus.it/
ueber-a

Wir kümmern uns um Ihre IT!

Rufen Sie uns gleich an
(06027) 40 39 50

MEHR ZEIT FÜRS WESENTLICHE
COMPUTER . SOFTWARE . SERVICE

A+ GmbH | 63811 Stockstadt | E-Mail: info@aplus.it | www.aplus.it

DATA-EX

Aktenvernichtung • Datenträgervernichtung

Zertifiziert nach der DIN 66399-1-3

Römerstraße 17 • 63741 Aschaffenburg • www.data-ex.info
 Tel. 0 60 21 - 4 51 89 - 0 • kontakt@data-ex.info

Farbe hat fünf Buchstaben.

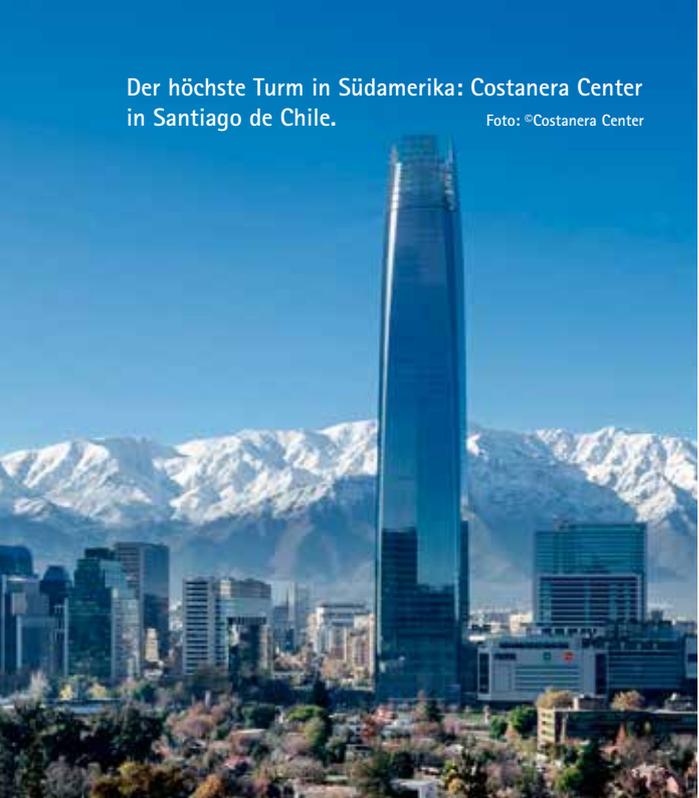
Schmitt & Orschler GmbH & Co.
Farben und Heimtex KG

Daimlerstraße 7
 63741 Aschaffenburg
 T: +49 60 21 491 - 0
 E: aschaffenburg@sundo.de

www.sundo.de

Der höchste Turm in Südamerika: Costanera Center in Santiago de Chile.

Foto: ©Costanera Center



Die Ponte Estaiada in São Paulo.

Foto: ©Shutterstock



Lateinamerika im Überblick

Argentinien, Chile, Kolumbien, Peru, Uruguay und Brasilien

Lateinamerika, das so anfällig für Naturkatastrophen ist, wird einer der Hauptschauplätze im Kampf gegen den Klimawandel sein. Mit zwei Drittel der weltweiten Lithiumreserven und 40 Prozent der Kupferreserven wird der Kontinent ein strategischer Lieferant für die grüne Wirtschaft und eine reichhaltige Quelle für Nahrung und frisches Wasser sein. Die Region bietet dazu nicht nur interessante, noch wenig erschlossene Absatzmärkte, sondern auch mögliche Beschaffungsmärkte für die bayerischen Schlüsselbranchen.

Außerdem beherbergt Lateinamerika rund die Hälfte der weltweiten Artenvielfalt und ein Viertel der Wälder. Dank reichlich Wind und Sonne sowie großer Flüsse stammt derzeit mehr als ein Viertel der Primärenergie aus erneuerbaren Quellen, doppelt so viel wie im weltweiten Durchschnitt. Nach Angaben des Global Energy Monitor werden bis 2030 voraussichtlich 320 Gigawatt an Solar- und Windkraftprojekten ans Netz gehen, was einer Steigerung von 460 Prozent gegenüber der bestehenden Solar- und Windkapazität entspricht. Auch die Infrastruktur zur Übertragung dieser Energie wird ausgebaut. Lateinamerika könnte auch zu einem bedeutenden kostengünstigen Produzenten von grünem Wasserstoff werden, der aus erneuerbaren Quellen hergestellt wird und für einige Anwendungen eine saubere Alternative zu fossilen Brennstoffen darstellt.

ARGENTINIEN Das achtgrößte Land der Welt, mit umfangreichen landwirtschaftlichen Flächen, ist ein wichtiger Akteur auf dem Weltmarkt für Getreide und Öl. Laut der Prognos-vbw-Studie 2023 ist Argentinien trotz zahlreicher wirtschaftlicher Probleme ein aufstrebendes Schwellenland und gehört zur Gruppe der zwanzig wichtigsten Industrie- und Schwellenländer (G20). Mit einem Bruttoinlandsprodukt von rund 590 Milliarden Euro im Jahr 2023 ist das Land hinter Brasilien (1.770 Milliarden Euro) und Mexiko (1.150 Milliarden Euro) die drittgrößte Volkswirtschaft in Lateinamerika.
BIP -9,9 Prozent (2020) / 10,4 Prozent (2021) / 4 Prozent (2022) / 2 Prozent (2023)

CHILE Das längste Land der Welt zeichnet sich als die erste südamerikanische Volkswirtschaft in der OECD aus, mit den meisten

Die Bayerische Repräsentanz für Südamerika vertritt die Interessen des Bayerischen Staatsministeriums für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie, sowie der bayerischen Wirtschaft mit Fokus auf die Bayerische Innovationsstrategie in fünf lateinamerikanischen Märkten: Argentinien, Chile, Kolumbien, Peru und Uruguay. Hierfür arbeitet die Repräsentanz mit den Innovationsökosystemen vor Ort zusammen, um zur Anbahnung und Intensivierung von internationalen Vernetzungs- und Kooperationsaktivitäten beizutragen.

Kontakt:

Pamela Valdívia, Bayerische Repräsentantin für Argentinien, Chile, Kolumbien, Peru und Uruguay, E-Mail: info@bayern-chile.cl

Die Bayerische Repräsentanz in Brasilien unterstützt als Teil des globalen Repräsentanten-Netzwerks des Freistaates Bayern bayerische Unternehmen bei ihren Internationalisierungsvorhaben.

Kontakt:

Dr. Claudia Bärmann Bernard, Repräsentantin des Freistaates Bayern in Brasilien, E-Mail: bayern@bayern.com.br

Handelsabkommen der Welt (64) und einem Zugang zu 86,3 Prozent des weltweiten BIP. Laut der Prognos-vbw-Studie 2023 wird die chilenische Wirtschaftsleistung zwischen 2023 und 2030 um durchschnittlich 2,3 Prozent p. a. zulegen. Gemessen am Pro-Kopf-Einkommen gehört Chile mit rund 13.100 Euro im Jahr 2023 zu den reichsten Ländern Lateinamerikas.

BIP -6,1 Prozent (2020) / 11,7 Prozent (2021) / 2 Prozent (2022) / 2,3 Prozent (2023)

KOLUMBIEN Die dritte Volkswirtschaft der Region ist aufgrund ihres Engagements für nachhaltige Entwicklung, seiner wirtschaftlichen Stärke und als strategischer Standort mit vielfältigen Branchen bekannt. Laut der Prognos-vbw-Studie 2023 ist Kolumbien mit einem Bruttoinlandsprodukt von rund 320 Milliarden Euro im Jahr 2023 im weltweiten Vergleich eine mittelgroße Volkswirtschaft und hinter Brasilien und Argentinien die drittgrößte Volkswirtschaft auf dem südamerikanischen Kontinent. Kolumbiens BIP zwischen 2023 und 2030 dürfte um durchschnittlich 3,1 Prozent p. a. wachsen und damit zu den wachstumsstärksten Ländern in Lateinamerika gehören.

BIP -7 Prozent (2020) / 10,7 Prozent (2021) / 7,6 Prozent (2022) / 3,1 Prozent (2023)

PERU Das Land mit einer großen Artenvielfalt ist eine globale Agrarmacht mit einem investitionsfreundlichen Ökosystem und einer widerstandsfähigen Wirtschaft. Peru ist, trotz politischer Unsicherheiten, eine der am schnellsten wachsenden und resilientesten Ökonomien in Lateinamerika. Seine makroökonomische Performance war eine der stärksten im letzten Vierteljahrzehnt. Obwohl die Inflation einen leichten Anstieg verzeichnet, liegt sie immer noch unter dem Durchschnitt der Region. Dennoch wird prognostiziert, dass das reale BIP 2024 um 3,0 Prozentpunkte ansteigt, während die Inflation bei 2,3 Prozent liegen soll.

BIP -11 Prozent (2020) / 13,6 Prozent (2021) / 2,7 Prozent (2022) / -0,6 Prozent (2023)

URUGUAY Ein Land mit einer Geschichte demokratischer Stabilität sowie makroökonomischer Solidität, die das geeignete Umfeld für die Entwicklung erfolgreicher Investitionen ist. Uruguay zählt zu den High-Income-Countries innerhalb Lateinamerikas. Insgesamt gilt Uruguay als ökonomisch sowie

politisch sehr stabiles Land, das zudem prozentual die größte Mittelklasse der Region besitzt. Trotz der wirtschaftlich guten Rahmenbedingungen verzeichnet Uruguay seit 2015 ein sinkendes Wirtschaftswachstum und ein steigendes Verhältnis von Verschuldung zu BIP. Trotzdem wird erwartet, dass Uruguay bis 2026 erneut ein jährliches BIP-Wachstum von 2,4 Prozent erreicht.

BIP -6,1 Prozent (2020) / 4,4 Prozent (2021) / 4,9 Prozent (2022) / 1 Prozent (2023)

BRASILIEN ist ein attraktives Ziel für bayerische Unternehmen, die am Aufbau von Handelspartnerschaften und strategischen Investitionen in Lateinamerika interessiert sind. Mit einer Vielfalt an natürlichen Ressourcen, einer breiten Industriestruktur, einem interessanten Startup-Ökosystem, Technologieoffenheit der Bevölkerung und einem expandierenden Markt, bietet das Land Potenzial für Investitionen und Geschäftsaktivitäten.

Brasilien ist, gemessen an der geografischen Ausdehnung, das fünftgrößte Land der Welt und an Position neun im Ranking der weltweit größten Volkswirtschaften. Im Jahr 2023 wuchs das Bruttoinlandsprodukt um 2,9 Prozent, während gleichzeitig die Inflation zurückging und der Leitzinssatz auf aktuell 10,75 Prozent gesenkt wurde.

Brasilien verfügt über Reserven an Mineralien, die für die Energiewende von entscheidender Bedeutung sind, wie Niob, Graphit und Seltene Erden, mit 94,12 Prozent, 22,42 Prozent bzw. 16,15 Prozent des weltweiten Angebots an diesen Erzen. Im Energiesektor ist Brasilien weltweit führend im Bereich der erneuerbaren Energien mit einem Anteil von über 90 Prozent an erneuerbaren Energien in der Strommatrix. Sein Potenzial an Solar-, Wind- und Biomasseenergie bietet ein günstiges Umfeld für Investitionen in saubere Energien und in die Entwicklung von Technologien und Anwendungen. Dies beinhaltet auch grünen Wasserstoff und die weitere Entwicklung von Antrieben auf der Basis von Ethanol und hybriden Lösungen. Aktuell haben 83 Prozent der in Brasilien vertriebenen Kraftfahrzeuge die sogenannten „Flex-Fuel-Motoren“ als Antriebsform.

Mit geplanten Investitionen von mehr als 100 Milliarden Reais in den verarbeitenden Sektor des Landes, ist der Plan "Neue Industrie Brasilien" ein Beispiel für die Bemühungen um die Ansiedlung von Unternehmen bzw. die Ausweitung von Importen von Gütern, die für

die Neo-Industrialisierung Brasiliens benötigt werden. Darüber hinaus zielt das Regierungsprogramm „Grüne Mobilität“ darauf ab, die Fahrzeugflotte des Landes durch nachhaltigere Fahrzeuge zu erneuern. Der neue Rechtsrahmen für die sanitäre Grundversorgung hat zu einem Anstieg der ausländischen Investitionen im Abfallbehandlungssektor von 34 Milliarden Reais (Zahlen für 1992-2020) auf 90 Milliarden Reais in nur zwei Jahren geführt. Im Oktober findet eine Delegationsreise unter der Leitung von Staatssekretär Tobias Gotthardt nach Brasilien statt. Schwerpunktthemen werden Innovation, Technologie und Digitalisierung in der Industrie, Erneuerbare Energien und grüner Wasserstoff, Umwelttechnologien mit Fokus auf Bioökonomie und Kreislaufwirtschaft sein.

Weitere Informationen zur Delegationsreise:



Bayerische Repräsentanz für Argentinien, Chile, Kolumbien, Peru und Uruguay

Bayerische Repräsentanz für Brasilien

Veranstaltung Lateinamerika 2024

Die Veranstaltung zu Lateinamerika bietet Impulsvorträge der Bayerischen Repräsentantinnen zu den Ländern Argentinien, Brasilien, Chile, Kolumbien, Mexiko, Peru und Uruguay. Es besteht zudem die Möglichkeit, sich im Anschluss zu Einzelgesprächen mit den Referentinnen anzumelden.

Wann: Montag, 24. Juni 2024, 11:00 Uhr

Dauer: 2,5 Stunden

Wo: IHK Aschaffenburg

Die Teilnahme ist kostenfrei. Anmeldungen bitte bis 17. Juni an Jessica Redmann, redmann@aschaffenburg.ihk.de



Runder Tisch zum Thema Fachkräfte

Zum Thema „Fach- und Arbeitskräfte aus dem Ausland“ tauschten sich Vertreter von Unternehmen, Institutionen, der Stadt Aschaffenburg und den Landkreisen Aschaffenburg und Miltenberg am 9. April in der IHK aus.

Foto: ©IHK Aschaffenburg

Frühjahrssitzung Vollversammlung

Bürokratie behindert oft unternehmerisches Handeln

ASCHAFFENBURG. Die Bürokratie stand im Mittelpunkt der Sitzung der Vollversammlung am 4. März bei der Aschaffener Versorgungs-GmbH (AVG). „Bürokratieabbau: Wunsch oder Wirklichkeit“ lautete das Thema des Vortrags von Regierungspräsident Dr. Eugen Ehmann. Zahlreiche Vollversammlungsmitglieder nutzten den anschließenden Austausch, um auf bürokratische Hindernisse und Fallstricke in ihrem Unternehmensalltag hinzuweisen.

Bei der aktuellen Konjunkturumfrage hatten die Unternehmen die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen als eine der größten Herausforderungen genannt. Danach ist die zunehmende Bürokratie einer der wesentlichen Punkte, der unternehmerisches Handeln oft behindert. Im vergangenen Jahr hatten die unterfränkischen Wirtschaftskammern einen Forderungskatalog zum Bürokratieabbau beschlossen. IHK-Präsidentin Dr. Heike Wenzel überreichte dem Regierungspräsidenten das Papier. „Wir Unternehmer wünschen uns mehr Freiräume zwischen den Leitplanken“, gab Dr. Wenzel dem Regierungspräsidenten mit auf den Weg. Für jede Regelung sollte eine alte gelöscht werden, sonst drohten die Unternehmen in dem Wust an bürokratischen Vorschriften zu ersticken, lautete eine weitere Forderung aus der Runde. Kritisiert wurden unter anderem auch „unsinnige Brandschutzbestimmungen.“

In ihrem Bericht wies die Präsidentin unter anderem auf das neue Format „IHK vor Ort“ mit Politik und Medien hin. Auftakt war im Landkreis Miltenberg, dort besuchten Vertreter des Präsidiums gemeinsam mit Landrat Jens Marco Scherf Unternehmen in Eschau, Würth und Miltenberg. Weitere Unternehmensbesuche im Landkreis Aschaffenburg sind in Planung.

Vor einiger Zeit begleitete Dr. Wenzel Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier auf einer Delegationsreise nach Vietnam und Thailand. Bei den Gesprächen ging es in beiden Ländern um die Gewinnung von Fachkräften. Ziel einer Ehrenamtsreise der IHKs Aschaffenburg und Würzburg-Schweinfurt war im Februar das Europäische Parlament in Straßburg.

Jutta Schneider, Interimsleiterin des Digitalen Gründerzentrums (DGZ) „Alte Schlosserei“,



Regierungspräsident Dr. Eugen Ehmann berichtete über den Bürokratieabbau.

Foto: ©IHK Aschaffenburg

gab anschließend der Vollversammlung Einblicke in das Zentrum, das auf dem Gelände der Stadtwerke Aschaffenburg angesiedelt ist. Im DGZ werden 60 Start-ups aus der Region von der Idee bis zur Ausarbeitung des Businessplans betreut und gefördert. Der Austausch zwischen den Start-ups und den 21 Partnerunternehmen stärkt die Innovationskraft der gesamten Region.

Nach der Sitzung nutzten zahlreiche Mitglieder der Vollversammlung die Gelegenheit, bei einer Führung das Gründerzentrum kennenzulernen und sich auszutauschen. ■

Die öffentliche Bestellung

Der öffentlich bestellte Sachverständige – mit Sachverstand in die Zukunft

Kompetente und erfahrene Fachleute sollten jetzt die Chance ergreifen, öffentlich bestellte und vereidigte Sachverständige zu werden. Aufgrund des demografischen Wandels und des Fachkräftemangels ist die Nachfrage am Markt so groß wie nie. Das Durchschnittsalter der öffentlich bestellten Sachverständigen liegt derzeit bei 60 Jahren, und die Zahl der Sachverständigen ist in den letzten fünf Jahren um mehr als zehn Prozent zurückgegangen. Bis zum Beispiel Baugutachten vorliegen, dauert es mitunter bis zu einem Jahr und in Einzelfällen sogar noch länger. Da können sich Gerichtsverfahren schon einmal in die Länge ziehen, was für die Parteien und die Allgemeinheit sehr unbefriedigend ist.

Nicht nur in Gerichtsverfahren, sondern auch bei der außergerichtlichen Streitbeilegung kommen öffentlich bestellte Sachverständige als neutrale Experten, Mediatoren oder Schiedsgutachter zum Einsatz.

Im bundesweiten Verzeichnis sind aktuell etwa 7.800 von den IHKs öffentlich bestellte Sachverständige gelistet. Die mehr als 250 Bestellungsgebiete gehen von A wie „Abwasser- und Schlammbehandlung“ über K wie „Kraftfahrzeugschäden und -bewertung“ bis V wie „Versicherungsmathematik in der betrieblichen Altersversorgung“.

Wie wird man öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger?

Grundsätzlich darf sich jeder „Sachverständiger“ nennen und als solcher arbeiten. Der Titel „öffentlich bestellt und vereidigt“ ist ein gesetzlich geregeltes Qualitätssiegel, das be-

sondere Sachkunde und persönliche Eignung garantiert. Ein öffentlich bestellter Sachverständiger ist immer überdurchschnittlich qualifiziert, neutral und unabhängig. Er genießt daher hohes Ansehen, ihm wird automatisch mehr Vertrauen entgegengebracht. Gerichte ziehen solche Gutachter stets vor.

Ob Autodidakt oder promovierter Ingenieur – jeder Experte, der die Zugangsvoraussetzungen erfüllt, kann öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger werden. Dafür müssen die besondere Sachkunde in Theorie und Praxis sowie die persönliche Eignung nachgewiesen werden. Die IHK informiert Interessierte, welche Unterlagen sie mit dem Antrag auf öffentliche Bestellung vorlegen sollten und wie das Bestellungsverfahren konkret abläuft.

*IHK-Ansprechpartnerin: Silke Heinbücher,
Telefon 06021 880-115, E-Mail:
heinbuecher@aschaffenburg.ihk.de*



Vertreterinnen und Vertreter aus Wirtschaft und Politik nutzten das Treffen des Arbeitskreises Wirtschaft und Politik des Industrie- und Handelsgremiums Miltenberg (WIPO) am 18. März, um sich über aktuelle Themen wie zum Beispiel Breitband, Radwege und Schiene auszutauschen. Unter den Gästen waren unter anderem Landrat Jens Marco Scherf, Thomas Zöllner, MdL, Martin Stock, MdL, Klaus Schwab, Behördenleiter des Staatlichen Bauamtes Aschaffenburg, und Gernot Winter, Bürgermeister von Großheubach. Durch die Sitzung führte der Vorsitzende Johannes Oswald.

Foto: ©IHK Aschaffenburg

VERÖFFENTLICHUNG /
AMTLICHE
BEKANNTMACHUNG

Sachverständige Sandra Zöllner wieder bestellt

Dipl.-Ing. Sandra Zöllner wurde am 10. Mai 2024 für das Sachgebiet „Schäden an Gebäuden“ erneut für fünf Jahre von der IHK Aschaffenburg öffentlich bestellt. Ihre Erstbestellung war am 10. Mai 2019. Zöllner steht damit weiterhin als unabhängige und objektive Sachverständige mit überdurchschnittlicher Sachkunde den Gerichten, Behörden und der Allgemeinheit zur Verfügung. Der Hauptsitz des Sachverständigenbüros befindet sich in Collenberg. Es besteht eine Niederlassung in München. ■

HALLEN

Industrie | Gewerbe | Stahlbau



PLANUNG

PRODUKTION

MONTAGE



Wolf System GmbH
94486 Osterhofen



09932 37-0
mail@wolfsystem.de
www.wolfsystem.de

Kirschblütenball

Wirtschaftsjunioren sammeln Spenden für soziale Initiativen

ASCHAFFENBURG. Der Kirschblütenball der Wirtschaftsjunioren war am 6. April in der Stadthalle Aschaffenburg.

Mit dem gesellschaftlichen Ereignis unterstützen die Wirtschaftsjunioren soziale Initiativen in der Region. Die zahlreichen Gäste genossen den Abend bei Live-Musik und leckerem Buffet. Der Höhepunkt des Events war die große Spendenaktion zugunsten des ambulanten Kinder- und Jugendhospizdienstes in Aschaffenburg (6.060 EUR) sowie der Tierrettung Untermain (3.950 EUR). Es kamen beträchtliche Spendenbeträge zusammen, die von den Wirtschaftsjunioren verdoppelt wurden. Die Wirtschaftsjunioren zeigten sich beeindruckt von der Großzügigkeit und der Unterstützung der Gäste. Auch im kommenden Jahr soll der Kirschblütenball stattfinden. ■



Foto: ©Wirtschaftsjunioren

Wirtschaftsjunioren Aschaffenburg

Die nächsten Termine



18.06.2024	AK Netzwerk goes Volksfest	<i>Anmeldung und weitere Informationen:</i> https://www.wj-ab.de/termine ,
29.06.2024	Sommerfest	Telefon 06021 880-104 ■

IHK Aschaffenburg und IHK Würzburg-Schweinfurt

Wirtschaftsdialog mit der Deutschen Bundesbank

WÜRZBURG. Über 100 Unternehmerinnen und Unternehmer folgten der Einladung der IHK Würzburg-Schweinfurt und der IHK Aschaffenburg zum Wirtschaftsdialog mit der Deutschen Bundesbank am 21. März in Würzburg.

Nach der Begrüßung durch Reinhold Vollbracht, Präsident der Hauptverwaltung in Bayern der Deutschen Bundesbank, und Elena Fürst von der IHK Würzburg-Schweinfurt, berichtete Dr. Heike Winter, Projektverantwortliche, über den aktuellen Stand der Einführung eines digitalen Euros. Deutschland sei Bargeldland. In kaum einem Land würde noch so viel mit Münzen und Scheinen bezahlt werden wie hierzulande. Mit dem Gesetzesentwurf der Europäischen Kommission solle sich dies ändern.



Reinhold Vollbracht eröffnete den Wirtschaftsdialog in Würzburg.

Foto: ©Deutsche Bundesbank

einem Smartphone, aufbewahrt werde. Ausgegeben wird der digitale Euro von der Europäischen Zentralbank und den nationalen Zentralbanken der EU-Mitgliedstaaten. Bei Online-Zahlungen gebe es von der Handhabung her keinen Unterschied zu den bereits bestehenden elektronischen Zahlungssystemen wie PayPal oder Apple Pay. Für Offline-Zahlungen müssten Nutzer zuvor

digitale Euro auf ihrem Gerät, beispielsweise Smartphone, speichern, die dann wie Bargeld im Portemonnaie ausgegeben werden könnten. So wären auch Sofortüberweisungen ohne Internetverbindung möglich. Die

EU wolle hiermit ein sicheres Zahlungsmittel schaffen, das im gesamten Euroraum eingesetzt werden könnte, unabhängig davon, wo man sich gerade befinde, welche Bank oder welche Zahlungsdienstleister man nutze.

Der digitale Euro funktioniere auch ohne Netz. Das Eurosystem hätte keinen Zugriff auf personenbezogene Daten. Somit wäre ein Höchstmaß an Privatsphäre für elektronische Zahlungen sichergestellt. Dr. Winter betonte, dass der digitale Euro neben klassischem Bargeld nur eine zusätzliche Bezahlmöglichkeit darstelle. Er würde vor allem einen wichtigen Beitrag für die europäische Souveränität leisten. Das Projekt digitaler Euro gehe nun in die zweite Phase. So solle unter anderem das Regelwerk für den digitalen Euro fertiggestellt werden. Außerdem müsse ein Anbieter ausgewählt werden, der eine Plattform und die Infrastruktur für einen digitalen Euro entwickle. Über die tatsächliche Ausgabe eines digitalen Euros werde noch zu einem späteren Zeitpunkt entschieden, so Dr. Winter. Im Anschluss an den Vortrag gab es eine rege Diskussion zu dem Thema. ■

Prüferschulung in besonderem Format

Am 20. April fand in den Räumen der IHK Aschaffenburg erstmals nach 2020 wieder eine Schulung in Präsenz für ehrenamtlich tätige Prüferinnen und Prüfer der IHK statt.

Die Teilnehmer erhielten wichtige Informationen rund um die Dokumentation im Prüfungswesen und prüfungsrechtliche Fragestellungen, zudem wurden verschiedene Workshops, unter anderem zu Korrekturen und Niederschriften, angeboten. Der Austausch untereinander rundete das besondere Schulungsformat ab.

Die hohe Qualität von IHK-Aus- und Fortbildungsprüfungen ist ohne die ehrenamtliche Tätigkeit der Prüferinnen und Prüfer nicht denkbar. Mit dem Ehrenamt übernehmen sie gesellschaftliche Verantwortung für die Unternehmen und deren Beschäftigte und leisten dabei einen ganz wesentlichen Beitrag zum Erfolgsmodell der dualen Berufsausbildung und der IHK-Fort- und Weiterbildung. ■



Foto: ©IHK



WIR FÖRDERN ANFÄNGER UND ETABLIERTE

Bayerns Mittelstand ist stark in seiner Vielfalt. Als Förderbank für Bayern unterstützen wir Unternehmensnachfolgen und die Zukunftspläne von Firmengründerinnen und -gründern genauso wie Vorhaben etablierter Unternehmen. Gerne beraten wir Sie kostenfrei, wie Sie unsere Fördermöglichkeiten optimal nutzen können. Tel. 089/21 24 - 10 00

www.lfa.de

Beratung.
Finanzierung.
Erfolg.

NEU
GRÜNDUNGS- UND
WACHSTUMSKREDIT
(GuW)

LfA Förderbank
Bayern

14. SANTO-Runde

Interesse an technischen Berufen geweckt

ASCHAFFENBURG. Am 7. März präsentierten knapp 80 Schülerinnen und Schüler im Rahmen der Abschlussveranstaltung der 14. SANTO-Runde in der TH Aschaffenburg die Ergebnisse ihrer Projektarbeiten.

Automatisierungstechnik, CNC/CAD-Technik oder die Herstellung von PU-Schaum sind Beispiele für die Vielfalt der jeweiligen Projekte. Die Jugendlichen bekamen zudem beim Programmieren, Schweißen und Lötten Einblicke in die Berufspraxis. Anhand konkreter Aufgaben ermöglichte die Schüler-Akademie für Naturwissenschaften und Technik in der Oberstufe (SANTO) erste Einblicke in die Arbeitsfelder von Ingenieuren.



Prof. Dr. Ing. Konrad Doll begeisterte die Zuhörer mit seinem Impulsvortrag zu automatisierten Verkehrssystemen. Fotos: ©TH Aschaffenburg

Prof. Dr. Ing. Konrad Doll von der TH Aschaffenburg begeisterte mit seinem Impulsvortrag zu automatisierten Verkehrssystemen. Er erklärte, wie hierbei KI eingesetzt wird und wie maschinelles Lernen funktioniert. Außerdem zeigte er auf, welche Methoden angewandt werden, um Verhaltensvorhersagen zu treffen und welche Rolle IT-Sicherheit, Recht und Ethik dabei spielen.

Im Rahmen des SANTO-Projekts erlebten die Schülerinnen und Schüler an der TH unter anderem durch zahlreiche Laborpraktika, Workshops zum Projektmanagement und Hochschulführungen, wie sich Studieren anfühlt.

Die Schülerinnen und Schüler präsentierten auf Plakaten die Projekte, an denen sie in den Firmen beteiligt waren. Bei der feierlichen Abschlussveranstaltung wurden die besten Plakate prämiert.

Die IHK Aschaffenburg koordiniert das Projekt. Weitere Gymnasien aus der Region sowie Unternehmen können sich an SANTO beteiligen.

Weitere Informationen unter www.ihk.de/aschaffenburg
Dokumentenummer 5445

Unternehmenspartner: Alcon CIBA VISION GmbH, Großwallstadt, ASC Technologies AG, Hösbach, Aschaffener Versorgungs-GmbH, Aschaffenburg, Erbacher the food family, Kleinheubach, Joyson Safety Systems Aschaffenburg GmbH, Aschaffenburg, Linde Material Handling GmbH, Aschaffenburg, Mainsite GmbH & Co. KG, Obernburg, OSWALD Elektromotoren GmbH, Miltenberg, RUF Gebäudetechnik GmbH, Kleinheubach, Weber GmbH, Aschaffenburg, WIKA Alexander Wiegand SE & Co. KG, Klingenberg. Außerdem unterstützte die Regionalmanagement-Initiative Bayerischer Untermain das Projekt.

Beteiligte Schulen:

Karl-Theodor-von-Dalberg-Gymnasium, Aschaffenburg; Friedrich-Dessauer-Gymnasium, Aschaffenburg; Maria-Ward-Gymnasium, Aschaffenburg; Hanns-Seidel-Gymnasium, Hösbach; Hermann-Staudinger-Gymnasium, Erlenbach; Julius-Echter-Gymnasium, Elsenfeld; Karl-Ernst-Gymnasium, Amorbach.

Neue Förderperiode für „Go International“ gestartet

Das Projekt „Go International“ ist in eine neue Förderperiode gestartet. Das vom Bayerischen Wirtschaftsministerium und der EU unterstützte Projekt der bayerischen IHKs und Handwerkskammern fördert bayerische Unternehmen und Handwerksbetriebe bei der Internationalisierung ihrer Geschäfte. KMUs und Freiberufler können bis zu 30.000 Euro an Zuschüssen pro neuem Zielland erhalten, gefördert werden können zwei Zielländer pro teilnehmendem Betrieb.

Bewerben können sich Betriebe, die nach der EU-Definition als KMU gelten (höchstens 249 Mitarbeiter, weniger als 50 Millionen Euro Jahresumsatz oder weniger als 43 Millionen Euro Bilanzsumme). Die Unternehmen können zwei Zielländer wählen, in denen sie bisher noch nicht tätig

waren. Gefördert werden beispielsweise die Übersetzung einer Webseite oder einer Firmenbroschüre in andere Sprachen, die Zertifizierung von Produkten für den ausländischen Markt oder ein Messeauftritt im neuen Zielland. Die Förderquote reicht von 25 bis 40 Prozent. Das Förderprojekt ist

offen für Unternehmen unterschiedlicher Branchen und Größen mit Sitz in Bayern.

Weitere Informationen:



Ansprechpartnerin bei der IHK:
Ursula Feigel

Telefon 06021 880-113

E-Mail: feigel@aschaffenburg.ihk.de

Wettbewerb „Erfolgreich.Familienfreundlich“ Wirtschaftsministerium ehrt Bayerns familienfreundlichste Unternehmen

Familienfreundlichkeit ist ein entscheidender Erfolgsfaktor für Unternehmen jeder Größe und Branche. Eine familienfreundliche Personalpolitik unterstützt die Gewinnung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern – besonders in Zeiten des Fachkräftemangels. Sie erhöht die Arbeitszufriedenheit und trägt zu einer ausgewogenen Work-Life-Balance bei.

Um diese Leistung anzuerkennen, ehrt das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie auch in diesem Jahr wieder Bayerns 20 familienfreundlichste Unternehmen mit der Auszeichnung „Erfolgreich.Familienfreundlich“.

Der Wettbewerb richtet sich an kleine, mittlere und große Unternehmen mit Sitz in Bayern. Die Bewertung der Familienfreundlichkeit erfolgt auf individueller Basis. Der Erfolg wird an den Leistungen gemessen, die ein Unternehmen entsprechend seiner spezifischen Merkmale erbringen kann, und daran, wie Familienfreundlichkeit im Unternehmensalltag gelebt wird. Darüber hinaus können bis zu fünf Unternehmen Sonderpreise für außergewöhnliche, familienfreundliche Ansätze erhalten.

Ab sofort haben interessierte Unternehmen die Möglichkeit, sich unter www.erfolgreich-familienfreundlich.bayern zu bewerben. Hier sind zudem alle Informationen zu dem Wettbewerb zu finden.

Bewerbungsschluss ist der 31. Juli 2024. Die Preisverleihung wird voraussichtlich im Juni 2025 in München stattfinden. ■



Sodenthaler

MINERALWASSER
mal anders.

SCHON PROBIERT?

Natürliches Mineralwasser mit einem Hauch Fruchtgeschmack.



Hier scannen und Verkaufsstellen finden.



WEMOTEC
SICHER IN ALLEN HÖHEN

**Arbeitsbühnen
Stapler und Krane**
Beratung • Service • Schulung • Vermietung

Mietstation: Groß-Umstadt

T 0800 / 5118110
E arbeitsbuehnen@wemo-tec.com

WERNER GRUPPE

Ist Ihr Flachdach absturzsicher?



Kollektivschutz auf dem technisch genutzten Flachdach – zertifiziert, durchdringungsfrei und wirtschaftlich.
Sicherheitsgeländer aus Aluminium



DANI ALU. DURCHDACHT. GEMACHT.

dani alu GmbH | 63768 Hösbach | danielu.de

IHK-Arbeitskreis Energieeffizienz

Neue gesetzliche Verpflichtungen für Unternehmen

AMORBACH. Am 21. März trafen sich die Mitglieder des IHK-Arbeitskreises Energieeffizienz bei der Odenwald Faserplattenwerk GmbH. Im Mittelpunkt stand das im November 2023 in Kraft getretene neue Energieeffizienzgesetz.

Dieses verpflichtet Behörden, energieintensive Unternehmen und Rechenzentren, mehr Energie zu sparen. Der Fokus liegt dabei einerseits auf wirtschaftlichen Energieeffizienzmaßnahmen, andererseits auf der Vermeidung beziehungsweise Nutzung von Abwärme.

Im Wesentlichen unterscheidet das Gesetz Betriebe nach ihrem Gesamtenergieverbrauch, berichtet Simon Weiglein von der visalvis

GmbH, Aschaffenburg. Akuter Handlungsdruck bestehe hier vor allem für Unternehmen mit einem Gesamtenergieverbrauch ab 7,5 GWh pro Jahr, die noch kein Energiemanagement- oder Umweltmanagementsystem eingerichtet haben.

Neue Verpflichtungen kommen aber auch auf Firmen zu, die mehr als 2,5 GWh pro Jahr verbrauchen. Für diese Unternehmen sollte der erste Schritt darin bestehen, den Gesamt-

energieverbrauch zu ermitteln, sofern er noch nicht bekannt ist. Zu den Verpflichtungen gehören beispielsweise die Vermeidung und Reduzierung von Abwärme sowie eine Meldung von Informationen innerbetrieblicher Abwärme an das BAFA.

Weitere Informationen zu den IHK-Arbeitskreisen Energieeffizienz und Umweltschutz & Arbeitssicherheit unter www.aschaffenburg.ihk.de, Dokumentennummer 4066198 sowie 3161858, und bei Simon Mantel, Telefon 06021 880-122, E-Mail: mantel@aschaffenburg.ihk.de ■

IHK-Industrieausschuss diskutiert Bürokratieabbau

ASCHAFFENBURG. Am 16. April trafen sich die Mitglieder des IHK-Ausschusses für Industrie und industrienaher Dienstleistungen in den Räumlichkeiten der Adam Hörnig Baugesellschaft mbH & Co. KG in Aschaffenburg. Dabei tauschten sich die Ausschussmitglieder darüber aus, wie der Bürokratiedschungel in Deutschland gelichtet werden kann.

Benjamin Baykal, Leiter des Referats „Wirtschaftspolitische Positionen, Bürokratieabbau“ der Deutschen Industrie- und Handelskammer in Berlin, ging auf die Maßnahmen der Bundesregierung zum Bürokratieabbau ein. Das stete Anwachsen bürokratischer Vorgaben ist inzwischen eine ernsthafte Bedrohung für die Wettbewerbsfähigkeit des Wirtschaftsstandorts Deutschland. Ange-

sichts schwacher Konjunkturprognosen ist das Thema inzwischen endlich auch auf der politischen Agenda weiter nach oben gerückt.

So wurde am 13. März dieses Jahres das vierte Bürokratieentlastungsgesetz beschlossen. Damit sollen die Unternehmen um knapp eine Milliarde Euro pro Jahr entlastet werden, so Baykal. Es sollen beispielsweise Auf-

bewahrungsfristen verkürzt, Meldepflichten abgeschafft, und Schriftformerfordernisse reduziert werden. Im Rahmen der politischen Interessenvertretung hat sich auch die IHK-Organisation mit zahlreichen Verbesserungsvorschlägen in den Gesetzgebungsprozess eingebracht. Neben den deutschen Anstrengungen darf aber auch nicht außer Acht gelassen werden, dass die Mehrheit der bürokratischen Vorgaben inzwischen ihren Ursprung auf der europäischen Ebene hat und auch hier der Bürokratieabbau konsequent angegangen werden muss.

Im anschließenden World-Café gingen die Ausschussmitglieder ebenfalls der Frage des Bürokratieabbaus nach. Neben der Frage nach den größten bürokratischen Ärgernissen wurden auch konkrete Vorschläge zum Bürokratieabbau diskutiert. Die Ergebnisse fließen in die weiteren Anstrengungen der DIHK zum weiteren Bürokratieabbau in Berlin und Brüssel ein. ■



Wolfgang Hörnig stellt die Adam Hörnig Baugesellschaft mbH & Co. KG vor.

Foto: IHK

Die Vorschläge der DIHK zum vierten Bürokratieentlastungsgesetz finden Sie online unter:



Praktikumswoche am Bayerischen Untermain

Jetzt anmelden und zukünftige Azubis kennenlernen!

KATARINA MARTINO, INITIATIVE BAYERISCHER UNTERMAIN

BAYERISCHER UNTERMAIN. In den ersten vier Wochen der Sommerferien (29. Juli – 23. August) sowie in den zwei davorliegenden Schulwochen (15. Juli – 26. Juli) findet zum zweiten Mal die Praktikumswoche Bayerischer Untermain statt. Veranstalter der Praktikumswoche ist die Regionalmanagement-Initiative Bayerischer Untermain (ein Geschäftsbereich der ZENTEC GmbH) in Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit Aschaffenburg, der Handwerkskammer für Unterfranken und der Industrie- und Handelskammer Aschaffenburg.

In den zwei Schulwochen vor den Ferien ist eine Teilnahme für Schülerinnen und Schüler ab der 8. Klasse möglich. Mit der Befreiung und Kenntnisnahme der Schule werden die Praktikumsstage in der Schulzeit zu einer freiwilligen Schulveranstaltung. Während der Sommerferien ist eine Teilnahme erst ab 15 Jahren möglich. Die freiwilligen Praktikumsstage in den Sommerferien gelten rein rechtlich als Beschäftigung und erlauben gemäß §2 der Kinderarbeitsschutzverordnung eine Teilnahme erst ab mindestens 15 Jahren.

Die Praktikumswoche ermöglicht es Schülerinnen und Schülern aus den Landkreisen Miltenberg und Aschaffenburg sowie der Stadt Aschaffenburg, im Rahmen eintägiger Praktika zahlreiche Betriebe in der Region kennenzulernen und in verschiedene Berufsfelder hineinzuschnuppern.

Die Praktikumsstellen werden dabei kostenfrei über einen automatischen Matching-Prozess

vermittelt. Unternehmen stellen dazu ihre Praktikumsplätze auf einer Matching-Plattform ein, während Schülerinnen und Schüler sich registrieren und basierend auf ihren Interessen Berufsfelder auswählen. Sie geben zudem ihre verfügbaren Tage an (während der Schulzeit in Absprache mit der Schule) und können sowohl einen als auch mehrere eintägige Praktika absolvieren.

Das Angebot stieß im letzten Jahr auf sehr großes Interesse: Insgesamt absolvierten rund 220 Jugendliche 602 Praktikumsstage in 170 regionalen Betrieben. Besonders überzeugend war das innovative Konzept, das es den Schülerinnen und Schülern ermöglichte, in kurzer Zeit zahlreiche Betriebe und Ausbildungsberufe praxisnah kennenzulernen.



Sie veranstalten gemeinsam die Praktikumswoche.

Foto: ©Initiative Bayerischer Untermain

Weitere Informationen und Anmeldung:
www.praktikumswoche.de/bayerischer-untermain

Ansprechpartnerinnen:
Katarina Martino & Saskia Nolte,
INITIATIVE BAYERISCHER UNTERMAIN,
E-Mail: praktikumswoche@bayerischer-untermain.de, Telefon 06022 26-0



Foto: ©golubovy/stock.adobe.com

MAIN Business Women IHK

Beim nächsten Treffen des Frauen-Netzwerks MAIN Business Women IHK in der IHK wird die deutsche Weinkönigin, Eva Brockmann, als Gast dabei sein und über die Faszination des Winzerberufs, den Frankenwein und die Nachhaltigkeit im Weinbau berichten.

Wann: Montag, 3. Juni 2024, 09:00 Uhr
Dauer: 2 Stunden
Wo: IHK Aschaffenburg

Die Teilnahme ist kostenfrei. Anmeldungen bitte bis 27. Mai bei Jessica Redmann, redmann@aschaffenburg.ihk.de.

Unternehmerinnen, Gründerinnen und Frauen in Führungspositionen sind bei den MAIN Business Women IHK herzlich willkommen. Wollen auch Sie ein Teil des Netzwerkes werden? Dann melden Sie sich gerne bei Ursula Feigel, Bereichsleiterin International und Netzwerkbeauftragte, feigel@aschaffenburg.ihk.de.

Ausschuss für Außenwirtschaft USA – Wirtschafts-Update und Neues aus Berlin und Brüssel

HÖSBACH. Am 8. April fand die Frühjahrssitzung des Ausschusses für Außenwirtschaft bei der Firma ASC Technologies AG in Hösbach statt. Im Fokus der Sitzung standen die aktuelle wirtschaftliche Lage in den USA für deutsche Unternehmen und Neuigkeiten aus Berlin und Brüssel.

Günter Müller, Executive Chairman der ASC Technologies AG, gab zu Beginn anhand ausgewählter Exponate einen Rückblick auf die 60jährige Firmengeschichte. Der Exkurs führte im Schnelldurchlauf von Tonband-Aufzeichnungsgeräten aus den 1970er-Jahren zu dem heutigen weltweit in über 50 Ländern tätigen innovativen und in den Bereichen Cloud und KI-Technologie führendem Unternehmen. Die Kunden der ASC kommen vorwiegend aus dem Finanzsektor und der öffentlichen Sicherheit sowie aus dem Bereich der Call Center.

Susanne Gellert, Geschäftsführerin des German American Chamber of Commerce Inc. New York, berichtete in ihrem Vortrag über den Wirtschaftspartner USA. Dieser Markt bleibe weiterhin für deutsche Unternehmen der wichtigste Markt aufgrund seiner Größe, seiner stabilen Kundenbasis und der hohen politischen und wirtschaftlichen Stabilität. Umfrageergebnisse deutscher Unternehmen zeigten, dass 99,5 Prozent der Befragten keine Rezession, sondern zusätzliches Wachstum

erwarten. Somit herrsche aktuell großer Optimismus, der in transatlantischen Investitionen resultiere.

Melanie Vogelbach, Bereichsleiterin für Internationale Wirtschaftspolitik und Außenwirtschaftsrecht der Deutschen Industrie- und Handelskammer in Berlin, referierte zur wirtschaftlichen Lage. Insgesamt wachse die Weltwirtschaft moderat, im ersten Quartal lägen Welt-BIP und Welthandel bei circa drei Prozent. Deutschland falle allerdings international und selbst in der Eurozone zurück und sei Schlusslicht. Bereits im zweiten Jahr hintereinander befinde sich die deutsche Wirtschaft in einer leichten Rezession. Es gebe erste positive Anzeichen und mehr Wirtschaftssicherheit durch Diversifizierung in Lieferketten und Erweiterungen im Lieferantennetzwerk sowie Standortverlagerungen. Von einer Trendwende könne allerdings noch keine Rede sein.

Anschließend berichtete Dr. Gerald Kromer, CEO der ASC Technologies AG, über die Fir-



Günter Müller berichtete über die Entwicklung des Unternehmens seit seiner Gründung vor 60 Jahren.

Foto: ©ASC

men-Strategie im Bereich Cloud und KI. Seit 2018 arbeite man eng mit Microsoft Teams in den USA zusammen. Seit 2022 sei ein von ASC entwickeltes Aufzeichnungssystem die erste und einzige Compliance-konforme Microsoft Cloud Lösung für den Finanzsektor. Aktuell entwickle man KI-gestützte Analyse-Tools. Mit diesen sei es möglich, bereits vorhandene Kommunikationsdaten „eine Schatztruhe an Informationen“ inhaltlich systematisch auszuwerten und zu nutzen. Kritische Schlüsselwörter, Muster, Phrasen, würden gescannt, und nach Regeln, Mustern und Kategorien analysiert. Dabei würden auch Emotionen und Risikoanalysen, Kundenbeschwerden, Skriptbefolgungen bzw. -abweichungen erkannt, ausgewertet und in Workflows eingebettet. Viele Überprüfungsprozesse, die heute nur ansatzweise und mit hohem manuellem Aufwand ausgeführt werden könnten, seien so einfach und schnell durchführbar und stellten einen erheblichen Mehrwert für Unternehmen dar. ■



IHK-Business- Lunch mit US-Generalkonsul

Themen des IHK-Business-Lunchs USA mit Timothy Edward Liston, US-Generalkonsul, München (4. von links), waren unter anderem die US-Industriepolitik und die transatlantischen Beziehungen. Unternehmerinnen und Unternehmer nutzten am 19. März in Niedernberg die Gelegenheit zum Austausch und Netzwerken.

Foto: ©IHK Aschaffenburg

Neue Konzepte fürs Büro

Redesigner: Räume kostenbewusst optimieren und umstrukturieren

Vorhandenes neu gestalten, versteckte Potenziale erkennen und moderne Lebensräume schaffen – Redesigner gestalten Innenräume gezielt um. Sie bringen neuen Charme und frischen Wind in gewerblich genutzte sowie private Immobilien. Dabei setzen sie alte Einrichtungen neu in Szene, verändern Farbkonzepte oder optimieren Räume harmonisch-funktional. Alles möglichst kostenbewusst. Sie setzen dabei auf Nachhaltigkeit und Upcycling gepaart mit neuen Technologien. Auch die klassische Interior-Design-Branche hat diesen Trend erkannt und berät fachmännisch zur Integration von vorhandenen mit neuen Ausstattungselementen.

Angenehme Umgebung

Das noch junge Berufsbild des Redesigners, der Redesignerin gewinnt derzeit in Deutschland an Bedeutung und zeichnet sich durch eine hohe Erfolgs- und Zufriedenheitsquote aus, so Iris Houghton von der Deutschen Gesellschaft für Home Staging und Redesign (DGHR e.V.). Ziel von Interior-Redesignern ist es, mit Fingerspitzengefühl für das Corporate Design und das Interesse der Auftraggeber frische Konzepte zu entwickeln und Einrichtungen umzustrukturieren. »Gastronomen, Hoteliers, Ferienwohnungsagenturen und Unternehmen sowie Arztpraxen haben den Mehrwert erkannt, den gut funktionierende Wohn- und Gewerberäume bieten, wenn sie eine angenehme und optimal angepasste Umgebung bieten«, sagt Iris Houghton. *txn/sash*



Büroräume und Praxen werden immer wohnlicher. Was auf den ersten Blick aussieht wie ein privater Wohnraum, setzt sich auch im gewerblichen Bereich immer mehr durch. Foto: Frederike Hansen/DGHR/txn



BÜGRO
Büro-Center Franken

Büromöbel - Bürostühle - Bürotechnik

Tel. 09371/3208 - Fax 09371/5508

<http://www.Buegro.net>

Kapellenstraße 1 - 63920 Großheubach

Seit über 50 Jahren Ihr Büro-Partner!

Moderne Bürokonzepte & funktionierende Arbeitswelten



breitinger.de

Breitinger

Ein gutes Investment

Rückenschmerzen: Vorbeugen durch hochwertige Bürostühle – Tipps gegen Volkskrankheit

Früher oder später trifft es fast jeden: Beschwerden im Rücken sind eine echte Volkskrankheit. Knapp 85 Prozent der Erwachsenen leiden im Laufe ihres Lebens mindestens einmal unter den schmerzhaften Bewegungseinschränkungen, bei 14 Prozent wird das Gesundheitsproblem chronisch. Hauptgrund der Erkrankung ist zu langes Sitzen in Kombination mit einer ungünstigen Körperhaltung. Dabei zählt nicht nur die Arbeitszeit, denn auch Autofah-

ren, Essen und der gemütliche Fernsehabend werden im Sitzen ausgeführt. »Zusammengerechnet verbringen wir durchschnittlich 14 Stunden am Tag in der nachweislich ungesündesten Körperhaltung«, so Dr. Thomas Wöhler, Gesellschaftsarzt der Barmenia Versicherungen.

Es lohnt sich also, an die eigene Wirbelsäule zu denken und diese während der Arbeit im Büro oder im Homeoffice zu entlasten.

Hier einige Tipps:

- Hochwertige Bürostühle sind für Arbeitgeber ein gutes Investment, da sie den Rücken schonen und Krankenschreibungen vorbeugen. Es gibt bewegungsfördernde Aktiv-Stühle, aber auch die Standardvarianten sollten bestimmte Voraussetzungen erfüllen. Detaillierte Informationen finden sich unter www.agr-ev.de, auf der Website der Aktion Gesunder Rücken e.V.
- Besonders wichtig ist es, oft die Sitzposition zu wechseln, um Verspannungen im Schulter-Nacken-Bereich zu

vermeiden. Wenn der Körper über längere Zeit in derselben Position bleibt, versteift sich die Muskulatur und fängt an, zu schmerzen.

- Zwischendurch auf Bürostühlen immer mal wieder die Rückenlehne entriegeln, die Beine ausstrecken und den Rücken weit nach hinten legen. Das entlastet die Wirbelsäule. Bewegung ist häufig die beste Medizin. Daher mindestens einmal stündlich aufstehen und einfach herumlaufen. Das kurbelt den Kreislauf an und lockert die Rückenmuskulatur. *txn*

<p>Beamer <i>(auch MietSERVICE)</i></p> <p>Leinwände</p> <p>DokumentenKAMERAS</p> <p>interaktive Systeme</p> <p>Displays</p> <p>Kopierpapiere</p> <p>Spezialpapiere</p> <p>Toner <i>aller Hersteller original und kompatibel</i></p> <p>Bürostühle</p> <p>Drucker</p> <p>u.v.m.</p>		<p>Magnolienweg 5 63741 Aschaffenburg</p> <p>Tel.: 06021 . 4498032 Fax: 06021 . 4498030</p> <p>E-Mail: info@xero-point.de Web: www.xero-point.de</p> <p><i>Garantie und Serviceabwicklung „Alles aus einer Hand!“</i></p>
--	--	---



Auch im Homeoffice hilft ein ergonomischer Arbeitsplatz, Rückenschmerzen vorzubeugen.
Foto: O.Kachmar/123rf/Barmenia/txn

WE
WIRD
MEIN
BÜRO
ZUM
MITARBEITER-
MAGNET?

designfunktion

designfunktion Rhein-Main GmbH
Kronberg | Aschaffenburg | Mainz

WE ARE OFFICE

Flexibler arbeiten

Coworking Spaces: Gut ausgestattete Flächen zum Einmieten

Die Arbeitswelt wird immer flexibler: zeitlich, aber auch räumlich. Gerade wer in klassischen Büroberufen tätig ist, kann die meisten Aufgaben dank Digitalisierung oft vollkommen ortsunabhängig erledigen. Dadurch stellen sich neue Fragen: Wo arbeiten Menschen eigentlich am angenehmsten und produktivsten? Das Homeoffice erweist sich nicht für alle als ideal, vor allem, wenn dort kein Arbeitszimmer zur Verfügung steht. Wer trotzdem – etwa wegen des weiten Anfahrtswegs – nicht täglich in die Firma fahren möchte, sollte einmal prüfen, ob es Coworking Spaces in der Nähe gibt.

Interesse steigt

Der Wunsch nach mehr Freiheit im Arbeitsleben führt auch dazu, dass es immer mehr Selbstständige gibt. In der Folge steigt das Interesse am Coworking. Gemeint sind damit Arbeitsplätze in einer gut ausgestatteten Büroumgebung, die für einen bestimmten Zeitraum gemietet werden, um die dortige Infrastruktur (Besprechungsräume, Sekretariat, Kaffeebar uvm.) nutzen

zu können. Dabei handelt es sich um Büroflächen, in denen flexibel Einzelplätze, manchmal auch Einzelbüros gemietet werden können – tageweise, monatsweise oder auf Dauer. Natürlich spielt auch die Ausstattung eine Rolle. Wer Rückenprobleme hat, achtet vielleicht besonders auf höhenverstellbare Schreibtische und ergonomische Stühle, andere brauchen Ruhebereiche oder Telefonkabinen.

Austausch mit anderen

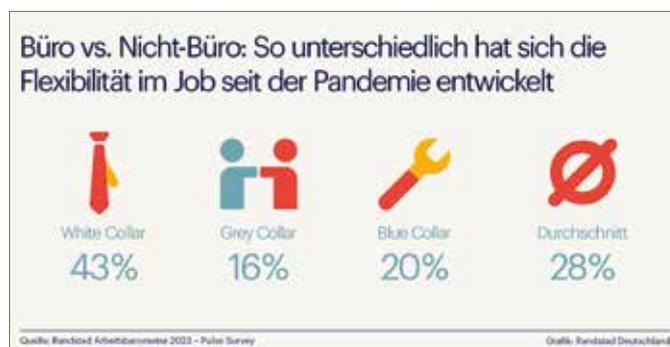
Der Reiz an Coworking Spaces liegt vor allem im Austausch mit anderen. Zwar arbeitet jeder für sich, aber Begegnung und Austausch sind ausdrücklich erwünscht – spätestens beim Kaffee.

»Das Spannende ist, dass in Coworking Spaces Menschen aus den unterschiedlichsten Berufen und Branchen aufeinandertreffen«, erklärt Petra Timm, Pressesprecherin des Personaldienstleisters Randstad Deutschland. »Gerade für Selbstständige können sich aus solchen Coworking-Kontakten gemeinsame Projekte ergeben«. *txn*



Arbeiten neu definiert: Coworking Spaces bieten die Freiheit der flexiblen Arbeitswelt und die Freude am gemeinsamen Austausch.

Foto: Randstad/AdobeStock/InsideCreativeHouse



Homeoffice statt Großraumbüro, Vertrauensarbeitszeit statt Stempelkarte. Die Digitalisierung wird die Entwicklung weiter vorantreiben.

Foto: 123rf/Antonio Guillem/randstad/txn



Beraten. Planen. Ausbauen. Einrichten.

SBS Objekt GmbH

Aschaffener Str. 18a • 63773 Goldbach

T 0 60 21 - 44 74-14 • info@sbs-objekt.de

www.sbs-objekt.de



Industrie Center Obernburg

100 Jahre ICO – Tag der offenen Tür am 16. Juni

OBERNBURG. Mit über 3.000 Beschäftigten und etwa 30 verschiedenen Unternehmen zählt das rund 180 Hektar große Industrie Center Obernburg seit mittlerweile 100 Jahren zu den wichtigsten Industriestandorten am Bayerischen Untermain.

Unmittelbar nach dem Ersten Weltkrieg entstand auf Initiative der bayerischen Regierung ein Produktionswerk für Chemiefasern gegenüber der Stadt Obernburg. Aus kleinen Anfängen im Jahr 1924 entwickelte sich der Standort in mehreren Ausbaustufen seit den 1930er und 1950er Jahren bis zu seiner heutigen Größe. Mittlerweile ist das Industrie Center Obernburg Europas größter Standort für Chemiefasern für den Einsatz zum Beispiel in Airbags, Sicherheitsgurten, Autoreifen, in Planen, Netzen und Schläuchen, in hochwertigen Textilien oder Erdbaukomponenten.

Seit dem Jahrtausendwechsel entwickelte sich aus dem früheren Konzernwerk das heutige ICO zu einem modernen und vielseitigen Industriestandort mit einer umfassenden Infrastruktur für innovative Unternehmen. Dank zahlreicher Unternehmensansiedlungen verfügt das ICO mittlerweile über einen interessanten Branchenmix. Unternehmen aus den Bereichen Medizintechnik, Batterietechnik,

Chemiefasern und Baukomponenten nutzen das ICO als Plattform für ihren Erfolg ebenso wie Anbieter unterschiedlichster Industriedienstleistungen oder das ZEWIS-Forschungszentrum der Technischen Hochschule Aschaffenburg.

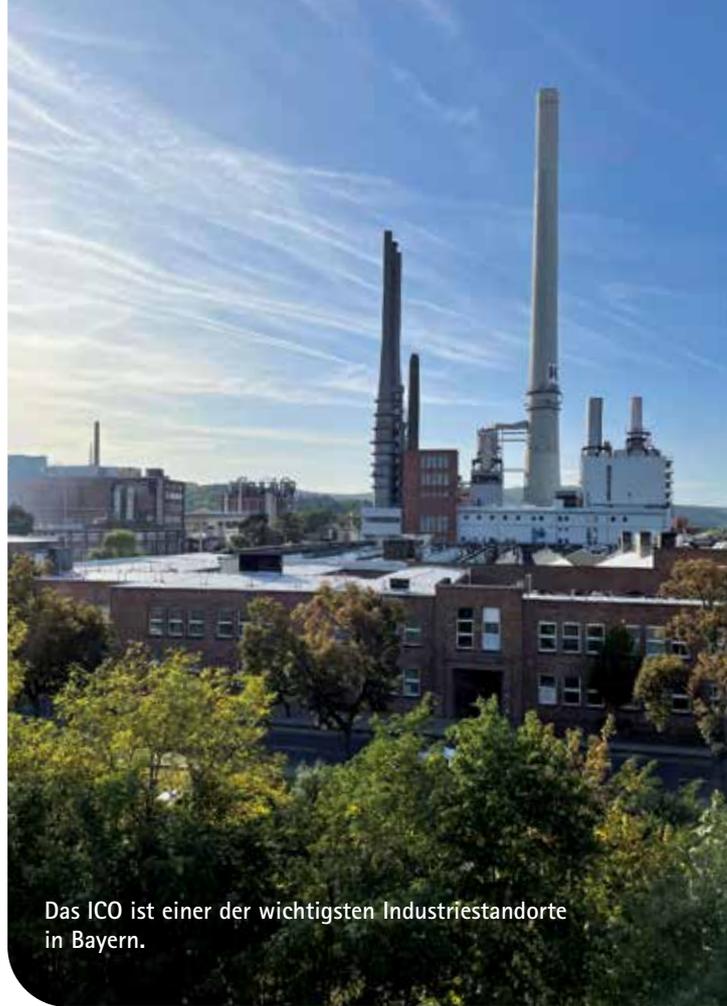
Die Betreiber- und Servicegesellschaft Mainsite sorgt für die zukunftsorientierte Weiterentwicklung des 180 Hektar großen Industrieareals und seiner Infrastruktur. Neben der Versorgung der Standortunternehmen mit allen erforderlichen Dienstleistungen beliefert Mainsite auch Unternehmen außerhalb des ICO und ist ein wichtiger Partner für die gesamte Region.

Das standorteigene Kraftwerk versorgt das ICO mit allen Arten von Energie und den Landkreis Miltenberg mit Strom. Bereits heute ist der Einsatz von Wasserstoff als Energieträger möglich. Die innerbetrieblichen Verbrenner-Fahrzeuge wurden weitgehend gegen umweltfreundliche Fahrzeuge mit E-Antrieb ausgetauscht. Sie tanken grünen Strom aus der 2021 errichteten Photovoltaik-Anlage auf dem Dach des Kantinegebüdes. Auch die Beschäftigten dürfen ihre E-Fahrzeuge an den ICO-Stromtankstellen kostenfrei aufladen.

Die ICO-Werkfeuerwehr betreut die kreiseigene Atemschutzübungsstrecke. Sie kooperiert mit den freiwilligen Feuerwehren des Umlands und der Standortgemeinden Erlenbach, Elsenfeld und Obernburg durch gemeinsame Nutzung eines Drehleiterfahrzeugs. Die

vom regionalen Abwasserzweckverband und Mainsite betriebene Gemeinschaftskläranlage Bayerischer Untermain in Elsenfeld reinigt seit Jahrzehnten die Abwässer der zahlreichen angeschlossenen Kommunen und des ICO. Das Mainsite-Aus- und Weiterbildungszentrum unterhält seit über 80 Jahren eine professionelle Berufsausbildung in aktuell 22 verschiedenen Studien- und Berufsbildern, die auch andere Unternehmen im Rahmen einer Verbundausbildung gerne nutzen. Seit 2022 nutzt das Technische Hilfswerk zwei Hallen des neuen Logistikzentrums mit Bayerns größtem Gründach als Lager für Schutzmaterialien und Hilfsausstattungen zum Bevölkerungsschutz.

Auch im 100. Jahr seines Bestehens schaut das ICO positiv nach vorne und plant die Süderweiterung. Ziel ist es, auf dem etwa 30 Hektar großen Industriegelände in Erlenbach weitere innovative Unternehmen anzusiedeln, um das Branchenmix des Standorts zu verbreitern und damit weniger anfällig für konjunkturelle Schwankungen zu sein. Als Sponsor unterstützen die Unternehmen des ICO verschiedenste Vereine und Veranstaltungen, wie jüngst die Mainsite den Regionalentscheid Unterfranken von „Jugend forscht“.



Das ICO ist einer der wichtigsten Industriestandorte in Bayern.



Blick in die Produktion der damaligen ENKA.

Fotos: © Archiv Mainsite GmbH & Co. KG

WEBINAR
FÜR UNTERNEHMEN



Transformation
erfolgreich managen.

03.07.2024

Jetzt anmelden!

**Energie gewinnen.
Transformation finanzieren.**

**Morgen
kann kommen.**

Wir machen den Weg frei.

Investieren Sie in die Zukunft.

Unternehmen, die in nachhaltige Transformation investieren möchten, brauchen einen Finanzpartner, der ihre Anforderungen versteht. Wir Volksbanken Raiffeisenbanken kennen den Mittelstand und finanzieren einen erfolgreichen Wandel mit individuellen Lösungen und den passenden Fördermitteln. Mehr Infos unter [transformation-finanzieren.de](https://www.volksbanken-raiffeisenbanken.de/transformation-finanzieren.de)

**Volksbanken
Raiffeisenbanken**





Der Firmensitz des Unternehmens in Kleinostheim.

Fotos: ©SCHWIND



SCHWIND eye-tech-solutions GmbH

Ein Blick in die Zukunft der Augen Chirurgie

KAROLINE RÜBSAM, AUßENWIRTSCHAFTSZENTRUM BAYERN

KLEINOSTHEIM. Seit mehr als drei Jahrzehnten steht die Firma SCHWIND eye-tech-solutions GmbH an der Spitze der Innovation in der Augenheilkunde. Mit ihrem Laser zur Korrektur von Fehlsichtigkeit revolutionierten die Augen-Spezialisten nicht nur die Branche, sondern veränderten auch das Leben von Millionen Menschen weltweit.

1958 gegründet, avancierte SCHWIND vom Diagnosetechnik-Ausrüster zum Augenlaser-Spezialisten. 1992 brachte das Unternehmen vom Bayerischen Untermain den ersten Augenlaser auf den Markt. Der Erfolg von SCHWIND eye-tech-solutions basiert nicht nur auf technologischer Innovation, sondern auch auf einem internationalen Fokus und einem starken Engagement für Forschung und Entwicklung. Mit 200 Mitarbeitenden, darunter 40 Experten in Forschung und Entwicklung, arbeitet das Team unermüdlich daran, die Grenzen der Augen Chirurgie zu erweitern und stets neue Maßstäbe zu setzen. Schon 1992 wagte das Unternehmen den Schritt nach Südkorea, und seitdem hat es sich zu

einem globalen Akteur in über 100 Ländern entwickelt. Die internationale Präsenz von SCHWIND eye-tech-solutions hat nicht nur dazu beigetragen, den Zugang zu hochwertiger Augenheilkunde weltweit zu verbessern, sondern auch die Position des Unternehmens als führender Anbieter in der Branche gestärkt.

China mit Abstand Nummer 1

Besonders beeindruckend ist die Auslands-Erfolgsgeschichte von SCHWIND eye-tech-solutions in China. Mit großem Abstand ist China der größte Markt für das Unternehmen, gefolgt von Südkorea. Seit Jahren ist SCHWIND eye-tech-solutions in China aktiv und hat eine starke Partnerschaft mit lokalen Distributoren aufgebaut.

Obwohl SCHWIND eye-tech-solutions international tätig ist, beschränkt sich die Präsenz im Ausland auf eine einzige Niederlassung in Frankreich. Diese strategische Entscheidung ermöglicht es dem Unternehmen, flexibel zu bleiben und gleichzeitig seine internationalen Aktivitäten effektiv zu steuern.

Ein wesentlicher Teil des internationalen Erfolgs von SCHWIND eye-tech-solutions im Ausland liegt in der Zusammenarbeit mit lokalen Partnern vor Ort. Rolf Schwind, ehemaliger Firmen-CEO und jetziges Mitglied des SCHWIND eye-tech-solutions Advisory Board, betont die Bedeutung dieser Partnerschaften und gibt angehenden Exporteuren wertvolle Ratschläge. „Einer der größten Fallstricke sind die verschiedenen territorialen Mentalitäten“, erklärt Schwind. „Deshalb ist es empfehlenswert, mit lokalen Partnern vor Ort zu arbeiten, um kulturelle und geschäftliche Unterschiede zu überbrücken.“

Beim Doing Business im Ausland steht dem Unternehmen die Expertise der IHK Aschaffenburg zur Seite: „Hauptsächlich wenden wir uns bei Fragen in Sachen Zoll und Zolldokumenten an die Expertinnen der IHK von der Abteilung International“, sagt Rolf Schwind.

SCHWIND eye-tech-solutions hat nicht nur die Grenzen der Augen Chirurgie erweitert, sondern auch gezeigt, dass Innovation und Internationalisierung Hand in Hand gehen können. Mit einem klaren Fokus auf Qualität, Forschung und partnerschaftliche Zusammenarbeit hat das Unternehmen nicht nur die Augen seiner Kunden, sondern auch die der Welt auf sich gezogen. ■



Laser der SCHWIND eye-tech-solutions.

bayernhafen Aschaffenburg

Weitere Investitionen in Hafeninfrastruktur geplant

ASCHAFFENBURG. Im vergangenen Jahr verzeichnete der bayernhafen Aschaffenburg einen Umschlag von 1,22 Millionen Tonnen Gütern per Schiff und Bahn. Dies geht aus dem aktuellen Bericht für das Geschäftsjahr 2023 hervor. Mehr als 70.000 LKW-Fahrten konnten durch die Verlagerung von Langstreckenverkehren auf die Verkehrsträger Wasserstraße und Schiene eingespart werden. 2023 wurden in Aschaffenburg zudem vier LNG-Lagertanks für eine Verflüssigungsanlage für Bio-LNG und eLNG umgeschlagen. Insgesamt schlug bayernhafen an den sechs Standorten Aschaffenburg, Bamberg, Nürnberg, Roth, Regensburg und Passau 8,23 Millionen Tonnen Güter per Schiff und Bahn um.

Der Schiffsgüterumschlag ging im letzten Jahr um 7,9 Prozent auf 641.897 Tonnen zurück. Der Bahngüterumschlag betrug 578.548 Tonnen, was einem Rückgang von 15,3 Prozent im Vergleich zum Vorjahr entspricht. Im Kombinierten Verkehr wurden 12.177 TEU umgeschlagen (1 TEU entspricht einem 20-Fuß-Standardcontainer). Neben Containern im Seehafeninterlandverkehr gehören dazu Wechselbrücken und Sattelaufleger im kontinentalen Verkehr.

Obwohl die Flusskreuzfahrtbranche im vergangenen Sommer mit Niedrigwasserperioden zu kämpfen hatte, legten im letzten Jahr 140 Fahrgastkabinenschiffe in Aschaffenburg an.



Die Modernisierung des Hafenbahnhofs Aschaffenburg wurde 2023 abgeschlossen.

Fotos: ©bayernhafen / M. Haberkorn



Umschlag von vier LNG-Lagertanks am bayernhafen Aschaffenburg. Foto: ©bayernhafen / A. Schmitt

burg an. Dies waren neun Schiffe weniger als im Vorjahr.

Umfassende, zum Teil jahrelang laufende Infrastrukturmaßnahmen im bayernhafen Aschaffenburg wurden 2023 fertiggestellt oder stehen kurz vor dem Abschluss. So wurde die Modernisierung des Hafenbahnhofs Aschaffenburg abgeschlossen. Unter anderem wurden Weichen und Gleisanlagen saniert, das mechanische Stellwerk auf EOW-Technik (elektrisch ortsgestellte Weichen) umgestellt sowie eine neue Beleuchtungsanlage installiert.

Die Wertstraßenhalbinsel wird neu erschlossen und ein Wendehammer auf Höhe der Anlegestelle für Flusskreuzfahrtschiffe geschaffen. An Kai 3 wurde das bisherige Schrägufer in ein Senkrechtufer umgebaut und stabilisiert, sodass es mit einem mobilen Umschlagbagger befahren werden kann.

„Die Anforderungen bei der Ansiedlung von Unternehmen haben sich geändert. Mit der Bereitstellung von passgenauen und zusam-

menhängenden Flächen in einer Größenordnung von 15.000 bis 20.000 qm wird bayernhafen dieser Entwicklung Rechnung tragen und so den Hafen zukunftsfähig aufstellen“, so Alexander Zeiger, Leiter Immobilienwirtschaft im bayernhafen Aschaffenburg.

bayernhafen stieß im vergangenen Jahr rund 3,7 Millionen Euro an Investitionen in die Hafeninfrastruktur an. 2024 sollen die Baumaßnahmen im Hafen weiter fortgeführt werden. Es gibt Pläne für die Umgestaltung des Kai 4, zudem ist die Errichtung einer weiteren Umschlagsfläche mit Gleisanbindung vorgesehen.

Mit der Schließung der Papierfabrik Sappi geht eine lange Partnerschaft zu Ende. „Wir werden gemeinsam mit dem neuen Eigentümer Progroup AG daran arbeiten, Logistiklösungen zu entwickeln, sodass auch weiterhin Transporte über den umweltfreundlichen Verkehrsträger Binnenschiff erfolgen“, so Anja Bokeloh, Leiterin Technik und Betrieb im bayernhafen Aschaffenburg. ■

UNSERE WIRTSCHAFTSREGION

Folgende Arbeitnehmerjubiläen wurden der IHK gemeldet:

NACHMELDUNGEN MÄRZ

WALTER FRIES Consulting GmbH, Aschaffenburg

25 Jahre

Claus Barthold

ZF Automotive Safety Germany GmbH, Aschaffenburg

25 Jahre

Stefan Sapountzis

ARBEITNEHMERJUBILÄEN IM MAI

OSWALD Elektromotoren GmbH, Miltenberg

10 Jahre

Christiane Rücker

Siebdruck Schüssler GmbH, Hösbach

25 Jahre

Timo Schulz, Siebdrucker

RMD Logistics GmbH & Co. KG, Mainaschaff

Verlag und Druckerei Main-Echo GmbH & Co. KG, Aschaffenburg

40 Jahre

Werner Kottlorz, Betriebselektriker

WIKA Alexander Wiegand SE & Co. KG, Klingenberg

10 Jahre

Serdar Aktürk; Philipp Aulbach;

Christoph Hilbert; Sebastian Seitz; Aydin Tanir

25 Jahre

Ivica Nujic; Axel Pfeiler

40 Jahre

Udo Blumoser; Liane Litzbach; Carmen Miron; Michael Wildgruber

NACHMELDUNGEN APRIL

Grän Medizintechnik GmbH, Faulbach

10 Jahre

Sandra Ludwig, Einkauf

Julius Kleemann GmbH & Co. KG, Karlstein a. Main

40 Jahre

Klaus Trageser, Sachbearbeiter Vertriebsinnendienst

Robert Kunzmann GmbH & Co. KG, Aschaffenburg

40 Jahre

Franz Schüssler, Werkstatt Carlack-Center

Taurus GmbH & Co. KG, Waldaschaff

25 Jahre

Michael Dzikon

ZF Automotive Safety Germany GmbH, Aschaffenburg

25 Jahre

Volkmar Willert

ARBEITNEHMERJUBILÄEN IM JUNI

Hörnig Bauwerkssanierung GmbH, Aschaffenburg

10 Jahre

Michael Pietsch, Fachwerker

ProCase GmbH, Miltenberg

25 Jahre

Alexander Heidt, Produktionsmitarbeiter

RMD Logistics GmbH & Co. KG, Mainaschaff

25 Jahre

Michael Vongries

Robert Kunzmann GmbH & Co. KG, Aschaffenburg

25 Jahre

Frank Kreser, GW-Verkauf, Einkauf, PKW und Trapo

Suffel Fördertechnik GmbH & Co. KG., Aschaffenburg

25 Jahre

Norbert Kaltofen

40 Jahre

Petra Rosenberger

Verlag und Druckerei Main-Echo GmbH & Co. KG, Aschaffenburg

40 Jahre

Drazen Bedenikovic, Rotationshelfer

WIKA Alexander Wiegand SE & Co. KG, Klingenberg

10 Jahre

Sabine Keßler; Anca Mantel

40 Jahre

Angelika Kerber; Andreas Löbig

Folgende Firmenjubiläen wurden der IHK gemeldet:

NACHMELDUNGEN JANUAR / FEBRUAR

25 Jahre

Tabakwaren-Stenger Inh. Manfred Allig e.K., Aschaffenburg
am 1. Januar 2024

75 Jahre

Stadtbau Aschaffenburg GmbH, Aschaffenburg
am 19. Februar 2024

FIRMENJUBILÄEN IM MAI

100 Jahre

Oswald & Menges Elektroinstallations GmbH, Miltenberg
am 9. Mai 2024

25 Jahre

Kurt Eichelsbacher, Handel mit Gebrauchtwagen, Mainaschaff
am 11. Mai 2024

Hubert Kreher, EDV-Service, Hösbach
am 1. Mai 2024

Rudolf Müller, Gaststätte „Weinbau Müller“, Großostheim
am 1. Mai 2024

Steffen Schreck, Bausparen und Versicherungen, Altenbuch
am 20. Mai 2024

Top-Speed e.K., Goldbach
am 14. Mai 2024

Murat Yazici, MUR Werbetechnik, Kleinheubach
am 1. Mai 2024

Bergmann GmbH

Vor 75 Jahren wurde der Handel mit Landesprodukten gegründet

KAHL. In einer Zeit des wirtschaftlichen Wiederaufbaus in Deutschland gründete Karl Bergmann 1949 einen Handel mit Landesprodukten. 1959 übernahm dessen Sohn Helmut Bergmann die Firma, die nun unter Karl Bergmann Sohn firmierte.

1965 folgte der Umzug in das neue Betriebsgebäude mit Gartenfachgeschäft sowie die Inbetriebnahme der Filialen in Glattbach und Schnepfenbach.

Anfang der 70er Jahre etablierte sich der Großhandel mit Obst und Gemüse als drittes Standbein. Zum 25jährigen Firmenjubiläum wurde 1974 die Firma Karl Bergmann Sohn erstes „Grünes Warenhaus“ in Bayern. Von nun an stand die Bezeichnung „Das grüne Warenhaus“ für den Handel rund um Garten und Landwirtschaft.

Nach der deutschen Wiedervereinigung 1990 weitete das Unternehmen den Agrarhandel auch in die neuen Bundesländer aus. Seit 1998 wurde

Getreide in der EU und in der Schweiz gehandelt, im Jahr 2000 erfolgte die Bio-Zertifizierung nach EU-Standard.

2003 übernahm Klaus Bergmann in dritter Generation die Geschäftsführung. Im gleichen Jahr wurde der Qualitätsstandard GMP+ (good manufacturing practice) implementiert.

Im Jahr 2007 fanden erste Direktimporte von ökologischem Getreide aus Kanada statt, um der steigenden Nachfrage gerecht zu werden. Inzwischen werden bis zu 45.000 Tonnen Getreide, Ölsaaten und Einzelfuttermittel jährlich an Industriekunden im In- und Ausland geliefert. ■



1974, zum 25jährigen Firmenjubiläum, wird die Firma Karl Bergmann Sohn erstes „Grünes Warenhaus“ in Bayern.

Fotos: ©Bergmann GmbH



Firmengründer Karl Bergmann mit seiner Frau im Jahr 1952.

Sparkassen Aschaffenburg Miltenberg

Sparkassen am Bayerischen Untermain in gemeinsame Zukunft gestartet

ASCHAFFENBURG. Mit fast 1100 Beschäftigten und 53 Geschäftsstellen ist die neue Sparkasse Aschaffenburg Miltenberg am 1. April in ihre gemeinsame Zukunft gestartet. Durch die Fusion ist das Geldinstitut auf 7,75 Milliarden Euro gewachsen und damit die achtgrößte Sparkasse in Bayern. Wenige Tage vor der Fusion hatten die beiden Vorstandsvorsitzenden Jürgen Schäfer und Philipp Ehni gemeinsam in einem Pressegespräch ihre Geschäftsberichte 2023 vorgestellt. Beide Häuser blicken auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2023 zurück.

Die Sparkasse Aschaffenburg-Alzenau konnte ihr Jahresergebnis um fast 200 Prozent auf 9,5 Millionen Euro deutlich ausbauen. Wenig verändert zeigte sich dagegen die Bilanzsumme des Instituts mit rund 5,6 Milliarden Euro.

Die „Renaissance der Zinsen“ habe der gesamten Bankenbranche eine Rückkehr zu ihrem über Jahre hinweg bewährten Geschäftsmodell ermöglicht. Das sei auch bei der Sparkasse Miltenberg-Obernburg eine tragende Säule ihres Erfolgs im Jahr 2023 gewesen, so deren Vorstandsvorsitzender Philipp Ehni bei der Vorstellung der Zahlen.

Die Sparkasse Miltenberg-Obernburg legte bei der Bilanzsumme leicht auf 2,14 Milliarden Euro zu, das Jahresergebnis verbesserte

sich um rund 67 Prozent und lag zum Jahresabschluss bei rund 3,5 Millionen Euro.

Während sich die Anleger über die Rückkehr der Zinsen freuten, habe der Zinsanstieg Investoren und Häuslebauer zur Zurückhaltung veranlasst. „Dieser Trend aus dem 2. Halbjahr 2022 hat sich leider fortgesetzt und erstmals seit mehreren Jahren zu einem stagnierenden Kreditbestand geführt“, so Ehni. Während die Gesamtsumme der Ausleihungen bei der Sparkasse Miltenberg-Obernburg bei rund 1,2 Milliarden Euro verblieb, zeige der Rückgang bei den Darlehenszusagen sehr deutlich, wohin die Reise gehe. Mit einem Minus von 29 Prozent oder rund 60 Millionen Euro habe die Kreditnachfrage spürbar nachgelassen. Neben hohen Preisen und gestiegenen Zinsen

führt der Sparkassen-Chef einen weiteren Grund für diese Entwicklung an: „Die Zeiten sind unsicher geworden – etwa bei staatlichen Fördermitteln. Unsere Beraterinnen und Berater spüren das tagtäglich in ihren Gesprächen mit Privatkunden und Gewerbetreibenden“.

Die Sparkasse Aschaffenburg-Alzenau konnte sich der rückläufigen Kreditnachfragen im vergangenen Jahr auch nicht entziehen. Bei einem ebenfalls unveränderten Kreditbestand von 4,3 Milliarden Euro ging die Summe der neu ausgezahlten Darlehen um rund 11 Prozent auf gut 640 Millionen Euro zurück. „Rückläufig“, so beschreibt Jürgen Schäfer auch die Entwicklung im Immobiliengeschäft der Sparkassen. Unter den aktuellen Rahmenbedingungen sei das Interesse der Kunden an einem Immobilienerwerb spürbar zurückgegangen. Trotzdem konnte sein Haus im vergangenen Jahr Objekte im Gesamtwert von rund 45 Millionen Euro vermitteln, die Maklerkollegen aus Miltenberg fanden für Immobilien im Wert von 21 Millionen Euro die passenden Käufer. ■

PERSÖNLICHES

Klaus Eymann

90 Jahre

Am 5. Juni feiert KLAUS EYMANN, ehemaliger geschäftsführender Gesellschafter der Verlag und Druckerei Main-Echo GmbH & Co. KG, Aschaffenburg, seinen 90. Geburtstag. 1990 und von 1995 bis 2006 war er Mitglied der IHK-Vollversammlung. Zudem engagierte sich Klaus Eymann von 1995 bis 2006 im Industrie- und im Haushaltsausschuss. Zwischen 1991 und 1994 war er im Ausschuss Verkehr und Logistik aktiv. ■

Dr. Ralf Maresch

80 Jahre

DR. RALF MARESCH, ehemaliger Vorstandsvorsitzender der früheren Raiffeisen-Volksbank Miltenberg eG, Miltenberg, feiert am 3. Juni seinen 80. Geburtstag. Zwischen 1999 und 2006 engagierte er sich in der IHK-Vollversammlung, im Ausschuss für Finanzen und Steuern sowie im Haushaltsausschuss. Außerdem war Dr. Ralf Maresch Mitglied im Prüfungsausschuss der Bankkaufleute. ■

Günter Schmitt

80 Jahre

GÜNTER SCHMITT, Geschäftsführer der Schmitt Consulting GmbH, Goldbach, feierte am 21. Mai seinen 80. Geburtstag. Vier Wahlperioden - bis zuletzt 2011 - gehörte er der IHK-Vollversammlung an. Seit 1991 bis heute engagiert sich Günter Schmitt im Sachverständigenausschuss und seit 2007 im Ausschuss für Finanzen und Steuern der IHK. Von 1983 bis 2011 war er zudem im Handelsausschuss aktiv. Außerdem war Günter Schmitt Mitglied des Haushaltsausschusses und des Ausschusses für Verkehr und Logistik. Von 1979 bis 1984 war er bei den Wirtschaftsunioren Aschaffenburg aktiv. Von 1990 bis 2001 unterstützte er das Landgericht Aschaffenburg als ehrenamtlicher Handelsrichter. ■

Alexander Becker

75 Jahre

ALEXANDER BECKER, ehemaliger Geschäftsführer der Jean Hommel GmbH, Aschaffenburg, feierte am 4. Mai seinen 75. Geburtstag. Er gehörte von 1995 bis 1998 und 2002 der

IHK-Vollversammlung an. Zwischen 1993 und 2011 engagierte sich Alexander Becker im Handelsausschuss. Zudem war er von 1993 bis 1997 ehrenamtlicher Handelsrichter beim Landgericht Aschaffenburg. ■

Gerhard Buchweitz

75 Jahre

GERHARD BUCHWEITZ, ehemaliger Vertriebsleiter der PSI Software AG, Aschaffenburg, feiert am 5. Juni seinen 75. Geburtstag. Er gehörte von 2007 bis 2011 der IHK-Vollversammlung an. Außerdem engagierte sich Buchweitz von 2003 bis 2016 im Industrieausschuss. ■

Helmut Haun

75 Jahre

HELMUT HAUN, früherer Vorstandsvorsitzender der Raiffeisenbank Aschaffenburg eG, Aschaffenburg, feiert am 4. Juni seinen 75. Geburtstag. Von 1995 bis 2006 war er in der IHK-Vollversammlung aktiv, dabei gehörte er acht Jahre lang dem Präsidium an. Zudem engagierte sich Helmut Haun zwischen 1983 und 1998 im Ausschuss für Finanzen und Steuern und von 1981 bis 1989 bei den Wirtschaftsunioren. Im Wahlausschuss wirkte Helmut Haun 2016 und 2021 mit. Außerdem war er Mitglied im Prüfungsausschuss der Bankkaufleute und der Bankfachwirte. ■

Herbert Pankerl

65 Jahre

Am 16. Juni feiert HERBERT PANKERL, Inhaber der ehemaligen Werbeagentur Pankerl, Aschaffenburg, seinen 65. Geburtstag. Von 1999 bis 2006 war er Mitglied der IHK-Vollversammlung. Im Haushaltsausschuss und im Industrieausschuss war er von 2003 bis 2006 aktiv. Von 1999 bis 2002 sowie von 2007 bis 2016 engagierte sich Herbert Pankerl im Tourismusausschuss und war Mitglied des Handelsausschusses von 2007 bis 2016. Außerdem war er Mitglied im Wahlausschuss der IHK und Beisitzer der Einigungsstelle zur Beilegung von Wettbewerbsstreitigkeiten. Bei den Wirtschaftsunioren Aschaffenburg ist er seit 2000 Senator. Diese höchste Ehre wird den Mitgliedern zugeteilt, die ein herausragendes Engagement in den Verband eingebracht haben. ■

Sylvia Hitzel

60 Jahre

Am 30. Mai feiert SYLVIA HITZEL, Prokuristin und Vice President Marketing & Sales bei der Singulus Technologies Aktiengesellschaft in Kahl, ihren 60. Geburtstag. Von 2012 bis 2016 war sie Mitglied der IHK-Vollversammlung sowie des Industrieausschusses. Außerdem wirkte sie von 2013 bis 2016 im DIHK-Außenwirtschaftsausschuss mit. Seit 2015 engagiert sich Sylvia Hitzel im IHK-Ausschuss für Außenwirtschaft. ■

Alexander Baumann-Rassokhatskyi

60 Jahre

ALEXANDER BAUMANN-RASSOKHATSKYI, Geschäftsführer der Kolb & Baumann GmbH & Co. KG, Aschaffenburg, feiert am 14. Juni seinen 60. Geburtstag. Er war von 2015 bis 2016 Mitglied der IHK-Vollversammlung. ■

INNOVATIONS-SPRECHTAGE

Mittwoch, 26. Juni /
Donnerstag, 25. Juli

Beratung für zukunftsorientierte Unternehmen

Im Rahmen der „Innovations-sprechstage - Innovative Ideen erfolgreich umsetzen“ stehen Experten der IHK Aschaffenburg, der Handwerkskammer für Unterfranken, des Innovations- und Technologiezentrums Bayern und der ZENTEC für Gespräche zur Verfügung.

Die nächsten kostenfreien Innovationssprechstage finden am 26. Juni und 25. Juli statt. Eine Anmeldung ist erforderlich. Gesprächstermine können online unter www.zentec.de vereinbart werden. ■

NACHRUF

Walter Diehm



WALTER DIEHM, Geschäftsführer der Walter Diehm GmbH in Aschaffenburg, ist am 5. April 2024 im Alter von 80 Jahren verstorben. Er war von 2003 bis 2021 Mitglied der IHK-Vollversammlung. Seit 2003 unterstützte er als Mitglied unseren Handelsausschuss. Daneben stellte Walter Diehm seit 2012 sein Wissen als Beisitzer der Einigungsstelle zur Beilegung von Wettbewerbsstreitigkeiten zur Verfügung. Weiterhin war er von 1994 bis 2011 ehrenamtlicher Richter beim Landgericht Aschaffenburg. ■

Reinhard Väth



REINHARD VÄTH, ehemaliger Geschäftsführer der Väth GmbH in Hösbach, ist am 22. März 2024 im Alter von 72 Jahren verstorben. Er war 1994 Mitglied der IHK-Vollversammlung und von 1991 bis 1994 Mitglied unseres Verkehrsausschusses. Daneben stellte Herr Väth sein Wissen im Prüfungsausschuss Personenbeförderung von 1987 bis 1990 zur Verfügung. ■

REINHOLD KELLER Group

Verena Bauer– Klappenberger neue Geschäftsführerin

KLEINHEUBACH. Verena Bauer–Klappenberger tritt als neue geschäftsführende Gesellschafterin der REINHOLD KELLER Group in das Familienunternehmen ein und nimmt den Platz des bisherigen Geschäftsführers, Dr. Henning Wagner, ein, der das Unternehmen verlässt.

Gemeinsam mit ihrem Bruder Christopher Bauer führt Verena Bauer–Klappenberger den Familienbetrieb in 6. Generation. Zum Führungsteam gehört auch Torsten Richter, Geschäftsführer für die Bereiche Finanzen, IT und Qualitätssicherung.

Die Veränderung in der Geschäftsführung betrifft auch die REINHOLD KELLER General Contracting GmbH. Hier übergibt Dr. Henning Wagner die Geschäftsführung an Christopher Bauer. ■

Auszeichnung für Vanessa Weber

ASCHAFFENBURG. Vanessa Weber, Geschäftsführerin der Werkzeug Weber GmbH & Co. KG, Aschaffenburg, und IHK–Vizepräsidentin, wurde für ihr Engagement für Gleichstellung und Diversität als eine von insgesamt 101 „Women of the Year 2024“ ausgezeichnet.

Wie das Unternehmen mitteilte, wird der Preis von der Beyond Gender Agenda (BGA) verliehen, einem Netzwerk von Führungskräften aus Wirtschaft, Medien, Gesellschaft und Politik, das Diversität, Gleichstellung und Inklusion in Unternehmen vorbringen möchte. Mit der Kampagne

„Women of the Year“ zeichnet Beyond Gender Agenda herausragende Frauen der deutschen Wirtschaft aus, die sich für Vielfalt und Chancengerechtigkeit engagieren. Schirmherrin des Preises ist die ehemalige Fußballnationalspielerin und Weltmeisterin Steffi Jones. ■

Umwelt- und Klimapakt Bayern

Aulbach Automation für Nachhaltigkeit ausgezeichnet

MÖMLINGEN. Am 15. März überreichte Landrat Jens Marco Scherf im Auftrag des bayerischen Umweltministers Thorsten Glauber an die Geschäftsführerin Lisa Aulbach–Heinecke und ihre Leitungskollegen Andreas Kohlmann und Ulrich Krimm von der Aulbach Automation GmbH abk Pressenbau, Mömlingen, die Teilnahme–Urkunde am Umwelt- und Klimapakt Bayern. Es brauche Unternehmen, die sich ihrer Verantwortung bewusst sind, den Transformationsprozess hin zum ökologischeren Wirtschaften weiter zu entwickeln und die auch in Generationen denken, betonte Landrat Scherf.

Wie das Ministerium mitteilte, wurde das Unternehmen für umfangreiche Leistungen im Sinne der Nachhaltigkeit ausgezeichnet. Eine Photovoltaikanlage auf dem Dach liefert mit einer Leistung von 98.000 Kilowattstunden genügend Energie, um den Strombedarf des Unternehmens nahezu komplett zu decken. Zur Verminderung der CO2-Emissionen habe man Deckenstrahler zur Heizung in der Montagehalle eingebaut, in Sachen umweltgerechte Mobilität seien zwei Hybrid–Firmenfahrzeuge angeschafft worden, zudem nutze man eine elektrische Hubameise. Der Gewässerschutz werde mit der Nutzung von Regenwasser zur Bewässerung der Gartenanlage sichergestellt.

Unter anderem um mehr Platz für die Fertigung von Pressen zu schaffen, baut die Firma eine neue Mon-

tagehalle, der offizielle Spatenstich erfolgte im Rahmen der Urkundenübergabe.

Neben der Staatsregierung arbeiten auch der Bayerische Industrie- und Handelskammertag (BIHK) sowie der Bayerische Handwerkstag (BHT) und die Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft (vbw) daran, Lösungen im Umgang mit herausragenden Umwelt- und Nachhaltigkeitsthemen zu entwickeln, um damit Umwelt- und Klimaschutz in Unternehmen und Betrieben voranzubringen. Damit dies gelingen kann, kommt es vor allem auf die Unternehmen und Betriebe an, die auf freiwilliger Basis Umweltschutzmaßnahmen umsetzen und nachhaltiges Handeln leben. Die Staatsregierung belohnt diese Bemühungen mit einer Teilnahme–Urkunde. ■

WEITERBILDUNGEN IM APRIL UND MAI

Betriebswirtschaft, Bürokommunikation / EDV, Persönlichkeitstraining

- 7. Juni ONLINE: Recruiting - Wie gewinne und halte ich Personal?
- 11. Juni Modul 2: Führung und Wirksamkeit
- 12. Juni Konzeption und Durchführung einer Kundenbefragung
- 14. Juni ONLINE: Formerfordernisse im Arbeitsverhältnis - Wann bedarf es Schriftform, Textform oder lediglich einer mündlichen Vereinbarung?
- 17. Juni Megatrend Digitalisierung und KI - Neue Wege der Kundenkommunikation
- 19. Juni ONLINE: Instagram for Business - Content erstellen, Communities aufbauen, Leads generieren
- 19. Juni Mitarbeiterführung
- 19. Juni ONLINE: Der Wohnraummietvertrag
- 20. Juni Souveränes Auftreten und Kommunizieren im Sekretariat
- 2. Juli ONLINE: Die Nebenkostenabrechnung
- 23. Juli ONLINE: Schlagfertigkeitstraining

IHK-Ansprechpartner: Team Weiterbildung,
E-Mail: weiterbildung@aschaffenburg.ihk.de,
Telefon 06021 880-149
(Kosten: 1-Tages-Seminar 250,00 Euro; 2-Tages-Seminar 500,00 Euro - Abweichungen sind möglich)

Internationales

- 22. Juli Das US-(Re-)Exportrecht und das neue chinesische Exportkontrollgesetz

IHK-Ansprechpartner: Team Weiterbildung,
E-Mail: weiterbildung@aschaffenburg.ihk.de,
Telefon 06021 880-149

Gastwirteunterrichtung / Lebensmittelhygienschulung

- 3. Juni Lebensmittelhygiene-Schulung nach § 4 LMHV (Kosten 100,00 Euro)
- 1. Juli Lebensmittelhygiene-Schulung nach § 4 LMHV (Kosten 100,00 Euro)
- 3. Juni Gastwirteunterrichtung nach § 4 GastG (Kosten 70,00 Euro)
- 1. Juli Gastwirteunterrichtung nach § 4 GastG (Kosten 70,00 Euro)

IHK-Ansprechpartnerin:
Sabine Heißwolf, Telefon 06021 880-147

Existenzgründung

- 13. Juni Kalkulation
- 25. Juli Buchführung
- 31. Juli Workshop Einnahmen-Überschussrechnung

IHK-Ansprechpartner:
Thomas Nabein, Telefon 06021 880-134
(Die Gründerseminare sind kostenfrei)



New Work - Gute Arbeit gestalten

www.haufe.de (ISBN 978-3-648-17629-0)

Der Wandel zur Arbeitswelt 4.0 stellt Unternehmen vor neue Herausforderungen. Der Autor beschreibt, wie mit psychologischem Empowerment die zentralen Personalthemen eines Unternehmens optimiert werden. So werden Mitarbeiter aktiver, leistungsfähiger und psychisch gesünder und das Unternehmen ist insgesamt den aktuellen Herausforderungen besser

gewachsen. Inhalte: Gute Arbeit durch Empowerment: Personalauswahl, Personalentwicklung, Führung, Organisationsentwicklung. Die vier Faktoren guter Arbeit: Kompetenz, Bedeutsamkeit, Selbstbestimmung und Einflussnahme. Messung, Ausprägung und Selbsttestung, Arbeitszufriedenheit, Mitarbeiterbindung, Produktivität, Leistung, Innovation und Gesundheit. ■

SPEZIALISTEN

EMPFEHLEN SICH



IT-Häcker
Technik-Service-Partner

- Beratung & Konzepte
- Administration
- Cloudlösungen
- IT-Sicherheit
- Datenmanagement

Tel. 06029-989600 Email. info@it-haecker.de
Web. www.it-haecker.de

Reinigung mit Bildnachweis

- ⇒ Abdunstanlagen
- ⇒ Klimaanlage
- ⇒ Wärmetauscher
- ⇒ Kanal TV
- ⇒ Hygiene-Reinigung

Interceil-Raab

Wildensee 95
63863 Eschau
Tel.: 09374/99914
Fax.: 09374/99916
www.interceil-raab.info



Zeltverleih – Getränkevertrieb
Weingroßhandel
Borsigstraße 1, 63755 Alzenau
Telefon 0 60 23 / 79 97 / 79 47

Lagerzelte • Messehallen • Festzelte
Partyzelte • Festservice • Zeltheizungen

UVV-Prüfung nach DGUV

Vorfahrt
für Ihre Sicherheit
... durch zertifizierte Prüfer

OBB-Personalservice

In Bayern und Hessen
E-Mail: OBB-Personalservice@t-online.de
HP: www.OBB-Personalservice.de



GMC
QUALITÄT HEISST VERTRAUEN

Gauert Management
Consulting
Am Klostrrain 14
63743 Aschaffenburg

Beratung, Schulung:
Managementsysteme,
(QM, ISO 13485,...),
Audifizierung

Tel.: 0 60 21 / 583 44 50
info@gauert-consulting.de

Ihr Spezialist für Außen- und Grünpflege von
Firmengeländen ... erfolgreich seit 2008

☎ 0176/20 56 56 16



H+B Hallen- und Bodenentwicklungsgesellschaft mbH
Provisionsfreie Vermietung von Lager-/Produktions-/Gewerbe- und
Büroflächen direkt vom Eigentümer
Raum Aschaffenburg/Alzenau/Obernburg
info@hundb-immo.de/www.hallen-und-boden.de
Tel: 06021/8460-27 - Fax: 06021/8460-910



Datenschutz (DSGVO/BDSG)
Informationssicherheit (BSI)
Business Continuity (BCM)

Telefon 0 61 88 / 99 04 36
info@dsb-datenschutz.de

dsb
SARTORIS
CONSULTING GMBH & CO. KG
Kahler Straße 2a | 63791 Karlstein

24-Stunden-Hydraulikservice: 06021 / 40 27-500

PHILIPPGRUPPE

- Seil- und Hebertechnik
- Hydraulik, Pneumatik, Aggregat- und Zylinderbau
- Transport- und Montagesysteme für den Fertigteilbau

PHILIPP GmbH · Lilienthalstrasse 7-9 · 63741 Aschaffenburg · Tel.: 06021 / 40 27-0 · Fax: 06021 / 40 27-440
Internet: www.philipp-gruppe.de · E-mail: info@philipp-gruppe.de



STAMM
Waagen und Kassensysteme GmbH & Co. KG

Waagen – Prüfmittelüberwachung – Kassensysteme
Eichtermine 4. Juni und 11. Juli 2024

Ottostr. 14-16 · 63741 Aschaffenburg · Tel. 06021/3499-0 · www.waagen-stamm.de



GAYK Baumaschinen GmbH
Dieselstraße 3 · 63762 Großostheim
Telefon (0 60 26) 97 88 5-0
Telefax (0 60 26) 97 88 5-29

**Hydraulische Rammeinheiten,
Rammhämmer, Pfahlzieher,
Abbauhämmer, Zubehör und
Reparaturen**

Ihr Partner für umweltgerechtes Recycling

Annahme von

- Gebrauchtholz unbehandelt/massiv
- Gebrauchtholz beschichtet/lackiert/verleimt
- Bau- und Abbruchholz
- Holzfenster mit u. ohne Glas
- Wurzelstöcken u. Grünabfällen
- Bauschutt unbelastet

Öffnungszeiten: Mo. - Fr. 7:30 - 13:00 u. 13:40 - 16:30 Uhr, Sa. 7:30 - 11:45 Uhr
Anlieferung im Ökopark, Germanenstr. 33, 63741 Aschaffenburg, Tel. 0 60 21-84 60-41, www.westarp-kg.de



**Rohstoffhandel
Bernhard Westarp
GmbH & Co. KG**

Maßgeschneiderte Entsorgungslösungen
für eine nachhaltige Verwertung

Telefon 06021 45189-0
www.helmut-westarp.de



HELMUT WESTARP

IMPRESSUM



Hausadresse IHK Aschaffenburg
Kerschensteinerstraße 9, 63741 Aschaffenburg
Telefon 06021 880-0, Telefax 06021 880-22000

Postfachadresse Postfach 10 01 17, 63701 Aschaffenburg

Internet www.ihk.de/aschaffenburg

E-Mail info@aschaffenburg.ihk.de

Herausgeber Industrie- und Handelskammer Aschaffenburg,
Postfach 10 01 17, 63701 Aschaffenburg,
Telefon 06021 880-0, Telefax 06021 880-22000

Verantwortlicher Redakteur Hauptgeschäftsführer Dr. Andreas Freundt,
Telefon 880-111

Redaktion Barbara Hofmann, Telefon 880-117

Redaktions-schluss 4. Januar für die Januar/Februar-Ausgabe;
4. März für die März/April-Ausgabe; 30. April für die
Mai/Juni-Ausgabe; 4. Juli für die Juli/August-Ausgabe;
2. September für die September/Okttober-Ausgabe;
5. November für die November/Dezember-Ausgabe
Die Mitteilungen der Industrie- und Handelskammer
Aschaffenburg „Wirtschaft am Bayerischen
Untermain“ erscheinen 2024 im 78. Jahrgang

Allgemeiner Hinweis Aus Gründen der besseren Lesbarkeit ist meist nur die
männliche Form genannt. Selbstverständlich werden
alle Personen (m/w/d) gleichermaßen angesprochen.

Verleger Verlag und Druckerei Main-Echo GmbH & Co. KG,
Weichertstraße 20, 63741 Aschaffenburg

Erscheinungs-weise Alle zwei Monate. „Wirtschaft am Bayerischen
Untermain“ ist das offizielle Organ der Industrie- und
Handelskammer Aschaffenburg. Der Bezug der IHK-
Zeitschrift erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen
Beitragspflicht als Mitglied der IHK.

Bezugspreis Bezugsentgelt im freien Verkauf:
Jahresabonnement 24,00 Euro. Das Abonnement
läuft zunächst ein Jahr ab Bestelldatum und verlängert
sich automatisch um ein weiteres, wenn es nicht
drei Monate vor Ablauf gekündigt wird.

Anzeigen-verwaltung Verlag und Druckerei Main-Echo GmbH & Co. KG,
Weichertstraße 20, 63741 Aschaffenburg
Melanie Fecher 06021 396-347 und
Lea Fritscher 06021 396-414
Zurzeit ist die Anzeigenpreisliste Nr. 60
vom Januar 2024 gültig.

Anzeigenschluss 28. Dezember 2023 für die Januar/Februar-Ausgabe;
27. Februar 2024 für die März/April-Ausgabe;
25. April 2024 für die Mai/Juni-Ausgabe;
27. Juni 2024 für die Juli/August-Ausgabe;
29. August 2024 für die September/Okttober-Ausgabe;
31. Oktober 2024 für die November/Dezember-Ausgabe

Herstellung und Druck Verlag und Druckerei Main-Echo GmbH & Co. KG,
Weichertstraße 20, 63741 Aschaffenburg

 Gemischt aus verantwortungsvoll bewirtschafteten Wäldern
FSC® C014830
Gedruckt auf FSC-zertifiziertem Papier

Alle mit Namen oder Signum eines Verfassers gekennzeichneten Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Industrie- und Handelskammer Aschaffenburg wieder. Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.
(Belegexemplar erbeten) ISSN 0173-329X



Foto: Björn Friedrich

Verbraucherpreisindex für Deutschland

Monat	2022	2023	2024
Januar	105,2	114,3	117,6
Februar	106,0	115,2	118,1
März	108,1	116,1	118,6
April	108,8	116,6	119,2
Mai	109,8	116,5	
Juni	109,8	116,8	
Juli	110,3	117,1	
August	110,7	117,5	
September	112,7	117,8	
Oktober	113,5	117,8	
November	113,7	117,3	
Dezember	113,2	117,4	

Basis 2020 = 100

Zum Januar 2023 wurde die Umstellung der Verbraucherpreise auf das neue Basisjahr (jetzt 2020 = 100) turnusgemäß (üblicherweise alle fünf Jahre) vorgenommen. Im Mittelpunkt der Umstellung stand die Aktualisierung des sogenannten Warenkorb, das heißt die der Statistik der Verbraucherpreise zugrunde liegenden Waren und Dienstleistungen wurden den veränderten Verbrauchsgewohnheiten angepasst. Die Indizes werden jeweils ab Januar des neuen Basisjahres neu berechnet und ersetzen die bis zu diesem Zeitpunkt veröffentlichten Ergebnisse für diesen Zeitraum. Weiter zurückliegende Ergebnisse werden nicht neu berechnet, sondern nur formal auf das neue Preisbasisjahr umgerechnet.



Wie werden wir erfolgreich nachhaltig und nachhaltig erfolgreich?

Gemeinsam finden wir die Antworten für morgen.

Machen Sie den Wandel zur Chance: mit umfassender
Beratung und der passenden Finanzierung.
Mehr Informationen unter:

www.spk-aschaffenburg.de/transformation
www.s-mil.de/transformation

In Partnerschaft mit:

Deutsche Leasing | 

Weil's um mehr als Geld geht.

 **Sparkasse
Aschaffenburg-Alzenau**

 **Sparkasse
Miltenberg-Obernburg**



BMW NEUWAGEN. FREUDE IN GANZER VIELFALT.



DER RHEIN MOBILITY BOOSTER: 1.500 € geschenkt zu Ihrem iX3! **



X3

Unser Angebot:
Ab EUR 339,-/Monat!*)



iX3

Aktionszins von 0,99%

Jetzt zugreifen: Der BMW X3 xDrive20i.

135 kW (184 PS), Neuwagen, Automatic Getriebe Steptronic, Sportsitze vorn, Sitzheizung Fahrer und Beifahrer, Intelligenter Notruf, BMW Live Cockpit Plus, Teleservices, Connected Drive Services, Parking Assistant u.v.m.

WLTP Energieverbrauch kombiniert: 7,6 l/100km; WLTP CO₂-Emissionen kombiniert: 172 g/km; CO₂-Klasse: F; Leistung: 135 kW (184 PS); Hubraum: 1.998 cm³; Kraftstoff: Benzin; Abbildung/en zeigt/en Sonderausstattungen.

Unser Baraktionspreis

inkl. Bereitstellungskosten

Ihre Ersparnis

gegenüber UPE des Herstellers

45.200,- €

11.883,- €

Unser anpassbares Finanzierungsangebot*)

Anzahlung:	4.999,- €		
Fahrzeugpreis:	43.950,46 €	Laufzeit:	30 Monate
Sollzinssatz p.a.:	4,88 %	Effektiver Jahreszins:	4,99 %
Nettodarlehensbetrag:	38.951,46 €	Darlehensgesamtbetrag:	43.371,- €
Bereitstellungskosten:	1.199,- €	zzgl. Zielrate (30. Rate):	33.540,- €

**29x monatliche
Finanzierungsrate:**

339,- €

Andere Farben, Motorisierungen o. Sonderausstatt. auf Wunsch soweit verfügbar.

BMW iX3 – vollelektrisch.

210 kW (286 PS), Neuwagen, Driving Assistant Professional, Ambientes Licht, Klimaautomatik, Active Protection, BMW Live Cockpit Professional, M Lederlenkrad, M Aerodynamikpakete, Teleservices, DAB-Tuner u.v.m.

WLTP Energieverbrauch kombiniert: 18,5 kWh/100 km; CO₂-Emissionen kombiniert: 0 g/km (WLTP); CO₂-Klasse: A; Elektrische Reichweite: 461 km (WLTP); Leistung: 210 kW (286 PS) Abbildung/en zeigt/en Sonderausstattungen.

Unser Baraktionspreis

inkl. Bereitstellungskosten

Ihre Ersparnis

gegenüber UPE des Herstellers

52.688,- €

15.811,- €

Unser anpassbares Finanzierungsangebot*)

Anzahlung:	2.999,- €		
Fahrzeugpreis:	51.489,63 €	Laufzeit:	36 Monate
Sollzinssatz p.a.:	0,99 %	Effektiver Jahreszins:	0,99 %
Nettodarlehensbetrag:	48.490,63 €	Darlehensgesamtbetrag:	49.755,01 €
Bereitstellungskosten:	1.199,- €	zzgl. Zielrate (36. Rate):	37.015,01 €

**35x monatliche
Finanzierungsrate:**

364,- €

Andere Farben, Motorisierungen o. Sonderausstatt. auf Wunsch soweit verfügbar.

*) Offizielle Angaben zu Kraftstoffverbrauch, CO₂-Emissionen, Stromverbrauch und elektrischer Reichweite wurden nach dem vorgeschriebenen Messverfahren ermittelt und entsprechen der VO (EU) 715/2007 in der jeweils geltenden Fassung. WLTP-Angaben berücksichtigen bei Spannbreiten jegliche Sonderausstattung (in diesem Fall des deutschen Marktes). Für seit 01.01.2021 neu typgeprüfte Fahrzeuge existieren die offiziellen Angaben nur noch nach WLTP. Zudem entfallen laut EU-Verordnung 2022/195 ab 01.01.2023 in den EG-Übereinstimmungsbescheinigungen die NEFZ-Werte. Weitere Informationen zu den Messverfahren NEFZ und WLTP finden Sie unter www.bmw.de/wltp. Weitere Informationen zum offiziellen Kraftstoffverbrauch und den offiziellen spezifischen CO₂-Emissionen neuer Personenkraftwagen können dem „Leitfaden über den Kraftstoffverbrauch, die CO₂-Emissionen und den Stromverbrauch neuer Personenkraftwagen“ entnommen werden, der an allen Verkaufsstellen, bei der Deutschen Automobil Treuhand GmbH (DAT), Hellmuth-Hirth-Str. 1, 73760 Ostfildern-Scharnhausen, und unter <https://www.dat.de/co2/> unentgeltlich erhältlich ist. Abbildung/en zeigt/en Sonderausstattungen. Angebot iX3 nur gültig bei Fahrzeugzulassung bis 30.06.2024. Repräsentatives Beispiel: Folgende Angaben stellen zugleich das 2/3-Beispiel gem. § 6a Abs. 3 PAngV dar. Ein Finanzierungsangebot/Leasingangebot der BMW Bank GmbH, Heidemannstr. 164, 80939 München, Gültig solange Vorrat reicht, alle Preise inkl. der gegebenen falls gesetzlich anfallenden Umsatzsteuer, Stand 04/2024, inkl. Bereitstellungskosten Sollzins gebunden für die gesamte Vertragslaufzeit, Druckfehler, Zwischenverkauf, Änderungen und Irrtümer vorbehalten. Alle Preise inkl. der gegebenen falls gesetzlich anfallenden Umsatzsteuer; inkl. Bereitstellungskosten. Preisvorteil gegenüber der UPE/UPE= unverbindliche Preisempfehlung des Herstellers, Preisliste Deutschland.

) **Aktionsbedingungen: Sie können den Gutschein durch Registrierung mittels QR-Code innerhalb von 30 Tagen nach Fahrzeugübergabe aktivieren. Eine Registrierung vor Fahrzeug[1]übergabe ist nicht möglich. Die einmal getroffene Wahl eines der drei Bausteine (Ersatzmobilität, Ladeguthaben, Home Charging Package) ist bindend. Die Leistungen werden durch Drittanbieter (Sixt SE, Digital Charging Solutions GmbH oder E.ON Drive GmbH) erbracht. Das Einlösen des per E-Mail zu[1]gesandten Codes erfolgt über (i) die BMW Add-On Mobility App (Ersatzmobilität), (ii) <https://bmw-public-charging.com/web/de/bmw-de> (Ladeguthaben); falls Sie sich für das (iii) Home Charging Package entscheiden, sprechen Sie bitte Ihren BMW Partner vor Ort an. Die Leistungen aus dem Baustein „Ersatz[1]mobilität“ sind bis spätestens 31.12.2027 abzurufen, die Leistungen aus den Bausteinen „Ladeguthaben“ und „Home Charging Package“ bis spätestens 31.12.2026. Der Gutschein ist nicht übertragbar. Die Website erreichen Sie unter: <https://leistungsbaustein.de/mobilitybooster/> Der Versand des Produkts erfolgt per E-Mail über die Partneragentur AMS GmbH mit der E-Mail-Adresse: info@leistungsbaustein.de.

Eichhorn Obernburg
Miltenberg
aller guten Dinge sind zwei.

Autohaus Eichhorn Automotive GmbH
Römerstraße 113 | 63785 Obernburg
Lassallestraße 9 | 63897 Miltenberg

IHR DIREKTER KONTAKT ZU UNS:

verkauf@auto-eichhorn.de
Telefon Obernburg (06022) 65 99 918
Telefon Miltenberg (09371) 916 46 980